

WEB Windenergie AG

Jahresabschluss zum
31. Dezember 2020

Inhaltsverzeichnis:

- Bilanz zum 31. Dezember 2020
- Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2020
- Anhang zum Jahresabschluss 31.12.2020
- Anlagenspiegel
- Beteiligungsübersicht
- Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020

Bilanz zum 31. Dezember 2020

Aktiva EUR	31.12.2020	31.12.2019
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	1.253.556,17	1.316.120,69
2. Firmenwert	14.612,22	179.087,23
	1.268.168,39	1.495.207,92
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	10.406.444,23	10.579.131,81
2. Technische Anlagen und Maschinen	52.385.411,26	63.135.276,85
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.094.229,14	2.361.939,49
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	3.482.486,92	4.307.846,15
	69.368.571,55	80.384.194,30
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	59.136.915,82	50.602.956,20
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	12.854.713,92	7.439.217,37
3. Beteiligungen	1.152.075,39	1.190.520,43
4. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	156.993,84	156.993,84
	73.300.698,97	59.389.687,84
	143.937.438,91	141.269.090,06
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Ersatzteile	3.937.501,09	3.271.568,77
	3.937.501,09	3.271.568,77
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 0,00, Vorjahr: TEUR 8.108	69.686.432,12	63.634.772,49
III. Wertpapiere des Umlaufvermögens Wertpapiere des Umlaufvermögens	97.100,00	107.800,00
	97.100,00	107.800,00
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	2.251.449,83	7.226.985,26
	75.972.483,04	74.241.126,52
C. Rechnungsabgrenzungsposten	549.659,93	229.255,18
D. Aktive latente Steuern	1.216.233,86	965.920,60
	221.675.815,74	216.705.392,36

Passiva	31.12.2020	31.12.2019
EUR		
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes, abgerufenes und eingezahltes Grundkapital	28.845.300,00	28.845.300,00
	28.845.300,00	28.845.300,00
II. Kapitalrücklagen		
Gebundene	23.596.066,55	23.596.066,55
	23.596.066,55	23.596.066,55
III. Gewinnrücklagen		
Andere Rücklagen (freie Rücklagen)	7.695.268,41	7.695.268,41
	7.695.268,41	7.695.268,41
IV. Bilanzgewinn		
davon Gewinnvortrag	9.379.254,01	6.656.401,99
EUR 3.771.871,99; Vorjahr: TEUR 766		
	69.515.888,97	66.793.036,95
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse	1.231.146,20	1.224.002,53
C. Rückstellungen		
Sonstige Rückstellungen	7.697.472,09	6.628.964,29
	7.697.472,09	6.628.964,29
D. Verbindlichkeiten	142.542.392,96	141.171.804,57
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr		
EUR 58.641.716,90, Vorjahr TEUR 37.997		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		
EUR 83.900.676,06, Vorjahr: TEUR 103.175		
davon aus Steuern: EUR 125.906,9, Vorjahr: TEUR 118		
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 173.986,09,		
Vorjahr: TEUR 170		
E. Rechnungsabgrenzungsposten	688.915,52	887.584,02
	221.675.815,74	216.705.392,36

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2020

	2020	2019
EUR		
1. Umsatzerlöse	31.385.861,19	35.320.453,93
2. Sonstige betriebliche Erträge		
<i>a) Erträge aus dem Abgang vom und der Zuschreibung zum Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen</i>	16.140,16	621.966,10
<i>b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen</i>	6.757,95	91.151,58
<i>c) Übrige</i>	242.154,75	145.320,39
	265.052,86	858.438,07
3. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen		
<i>a) Materialaufwand</i>	-2.682.448,06	-3.221.181,14
<i>b) Aufwendungen für bezogene Leistungen</i>	-5.634.614,98	-6.986.744,80
	-8.317.063,04	-10.207.925,94
4. Personalaufwand		
<i>a) Löhne</i>	-741.907,73	-814.812,53
<i>b) Gehälter</i>	-6.251.748,76	-5.886.178,52
<i>c) Leistungen an betriebliche Mitarbeiter-vorsorgekassen</i>	-107.086,70	-92.714,12
<i>d) Aufwendungen für Altersversorgung</i>	-147.311,01	-66.000,01
<i>e) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge</i>	-1.769.767,43	-1.617.189,82
<i>f) Sonstige Sozialaufwendungen</i>	-23.385,65	-80.884,53
	-9.041.207,28	-8.557.779,53
5. Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-12.070.366,35	-11.963.890,80
	-12.070.366,35	-11.963.890,80
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		
<i>a) Steuern, soweit sie nicht unter Steuern vom Einkommen fallen</i>	-73.806,52	-150.769,62
<i>b) Übrige</i>	-4.818.635,91	-5.782.319,56
	-4.892.442,43	-5.933.089,18
7. Zwischensumme aus Z 1 bis Z 6 (Betriebsergebnis)	-2.670.165,05	-483.793,45

	2020	2019
EUR		
Übertrag:	-2.670.165,05	-483.793,45
8. Erträge aus Beteiligungen	11.176.797,59	11.014.232,76
davon aus verbundenen Unternehmen:		
EUR 10.466.994,44; Vorjahr: TEUR 10.877		
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	255.963,75	37.895,57
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	987.717,07	1.108.578,71
davon aus verbundenen Unternehmen:		
EUR 466.981,29; Vorjahr: TEUR 849		
11. Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen	335.275,00	1.078,30
12. Aufwendungen aus Finanzanlagen	-0,01	-8.430,01
davon aus Abschreibungen EUR 0,00;		
Vorjahr: TEUR 0		
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-4.801.355,94	-5.225.556,18
davon betreffend verbundene Unternehmen:		
EUR 291.582,22; Vorjahr: TEUR 82		
14. Zwischensumme aus Z 8 bis Z 13 (Finanzergebnis)	7.954.397,46	6.927.799,15
15. Ergebnis vor Steuern	5.284.232,41	6.444.005,70
16. Steuern vom Einkommen (und vom Ertrag)	323.149,61	-553.509,11
davon latente Steuern EUR 250.313,26;		
Vorjahr: TEUR 109		
17. Ergebnis nach Steuern = Jahresüberschuss	5.607.382,02	5.890.496,59
18. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	3.771.871,99	765.905,40
19. Bilanzgewinn	9.379.254,01	6.656.401,99

Anhang zum Jahresabschluss 31.12.2020

I. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Alle Beträge lauten auf EURO, sofern keine gesonderte Angabe erfolgt.

Allgemeine Grundsätze

Der Jahresabschluss der WEB Windenergie AG (Kurz: W.E.B oder WEB AG) wurde vom Vorstand der Gesellschaft nach den Vorschriften des österreichischen Unternehmensgesetzbuches (UGB) aufgestellt.

Die Gesellschaft ist als große Gesellschaft gemäß § 221 UGB einzustufen.

Die bisherige Form der Darstellung wurde grundsätzlich bei der Erstellung des vorliegenden Jahresabschlusses beibehalten.

Der Jahresabschluss wurde entsprechend der geltenden Fassung des österreichischen Unternehmensgesetzbuches und unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln (Generalklausel gem. § 222 Abs. 2 UGB), aufgestellt.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses wurden die Grundsätze der Vollständigkeit und der ordnungsmäßigen Bilanzierung eingehalten. Bei der Bewertung wurde von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen.

Bei Vermögensgegenständen und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung angewendet, Bewertungseinheiten werden ausschließlich bei Vorliegen entsprechender Voraussetzungen gebildet. Dem Vorsichtsprinzip wurde Rechnung getragen, indem insbesondere nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen wurden. Alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste, die im Geschäftsjahr 2020 oder in einem der früheren Geschäftsjahre entstanden sind, wurden berücksichtigt.

Schätzungen beruhen auf einer umsichtigen Beurteilung. Soweit statistisch ermittelbare Erfahrungen aus gleich gelagerten Sachverhalten vorhanden sind, hat das Unternehmen diese bei Schätzungen berücksichtigt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde in Staffelform nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

1. Anlagevermögen

1.1. Immaterielles Anlagevermögen

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten bewertet, vermindert um planmäßige Abschreibungen entsprechend der Nutzungsdauer. Die planmäßigen Abschreibungen werden linear vorgenommen.

Als Nutzungsdauer wird ein Zeitraum von 2 bis 40 Jahren zugrunde gelegt.

Software	2 - 4 Jahre	25,00 % - 50,00 %
Firmenwert	10 - 15 Jahre	6,67 % - 10,00 %
Wasserrecht	40 Jahre	2,50 %

Außerplanmäßige Abschreibungen auf einen zum Abschlussstichtag niedrigeren beizulegenden Wert werden vorgenommen, wenn die Wertminderungen voraussichtlich von Dauer sind.

Für Firmenwerte, die ab 1.1.2016 entstanden sind, wird die voraussichtliche Nutzungsdauer gemäß der gesetzlichen Vermutung mit 10 Jahren angenommen, da keine andere verlässliche Schätzung möglich war. Für Firmenwerte, die vor dem 1.1.2016 zugegangen sind, wird die bisherige Nutzungsdauer von 10 bis 15 Jahren beibehalten, da dies der durchschnittlichen Nutzungsdauer der Anlagen entspricht, denen diese Firmenwerte zuzuordnen sind.

1.2. Sachanlagevermögen

Der Wertansatz von Sachanlagevermögen erfolgt zu Anschaffungs- und Herstellungskosten abzüglich der bisher aufgelaufenen Abschreibungen. Geringwertige Vermögensgegenstände (Einzelanschaffungswert bis Euro 800, Vorjahr bis Euro 400) werden im Zugangsjahr sofort in voller Höhe abgeschrieben.

Zur Ermittlung der Abschreibungssätze wurde generell die lineare Abschreibungsmethode gewählt. Die Abschreibung wird *pro rata temporis* durchgeführt.

Der Rahmen der Nutzungsdauer beträgt für die einzelnen Anlagegruppen:

Bürogebäude	50 Jahre	2,00 %
Hallenneubau	33 Jahre	3,00 %
Windkraftanlagen	12 - 16 Jahre	6,25 % - 8,33 %
Wasserkraftwerke	15 - 30 Jahre	3,33 % - 6,67 %
Photovoltaikanlagen	20 Jahre	5,00 %
Technische Anlagen und Maschinen	12 - 16 Jahre	6,25 % - 8,33 %
Andere Anlagen	2 - 12 Jahre	8,33 % - 50,00 %
Betriebs- und Geschäftsausstattung	2 - 12 Jahre	8,33 % - 50,00 %

Voraussichtlich dauernde Wertminderungen werden durch außerplanmäßige Abschreibungen berücksichtigt. Wenn der Wert nach außerplanmäßiger Abschreibung wieder steigt, werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen. Die Zuschreibung erfolgt auf maximal den Nettobuchwert, der sich unter Berücksichtigung der Normalabschreibungen, die inzwischen vorzunehmen gewesen wären, ergibt.

Festwerte gemäß § 209 Abs. 1 UGB werden nicht verwendet.

1.3. Finanzanlagen

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten bewertet. Bei nachhaltigen und wesentlichen Wertminderungen werden niedrigere Werte angesetzt.

Ausleihungen werden zu Anschaffungskosten bilanziert. Bei nachhaltigen und wesentlichen Wertminderungen werden niedrigere Werte angesetzt.

Wertpapiere des Anlagevermögens werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungskosten und Börsenkurs am Bilanzstichtag bewertet. Außerplanmäßige Abschreibungen auf einen zum Abschlussstichtag niedrigeren beizulegenden Wert werden vorgenommen, wenn die Wertminderungen voraussichtlich von Dauer sind.

Wenn der Wert nach außerplanmäßiger Abschreibung wieder steigt, werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen.

Im Berichtsjahr wurden Zuschreibungen zu Beteiligungen aufgrund der positiven wirtschaftlichen Entwicklung dieser in Höhe von EUR 297.375,00 vorgenommen (Vorjahr: EUR 0,00).

2. Umlaufvermögen

2.1. Vorräte

Die Bewertung der Hilfs-, Betriebsstoffe und Ersatzteile erfolgt zum niedrigeren Wert aus Anschaffungskosten oder beizulegendem Wert am Bilanzstichtag. Die Anschaffungskosten werden nach dem gleitenden Durchschnittspreis ermittelt.

2.2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind mit dem Nennwert abzüglich Wertberichtigungen für erkennbare Einzelrisiken angesetzt.

Soweit erforderlich, wurde die spätere Fälligkeit durch Abzinsung berücksichtigt.

Zuschreibungen zu Vermögensgegenständen des Umlaufvermögens werden vorgenommen, wenn der Wert nach Abschreibung wieder steigt.

3. Rückstellungen

3.1. Sonstige Rückstellungen

Die Rückstellungen wurden unter Bedachtnahme auf den Vorsichtsprinzip in der Höhe des voraussichtlichen Anfalles gebildet. Rückstellungen aus Vorjahren werden, soweit sie nicht verwendet werden und der Grund für ihre Bildung weggefallen ist, über sonstige betriebliche Erträge aufgelöst.

Verpflichtungen zum Abbruch bzw. zur Rekultivierung der Erzeugungsstandorte sind in den Pacht- sowie Bestandverträgen mit den Grundstückseigentümern festgehalten. Aufgrund dieser Verpflichtungen werden Abbruchkostenrückstellungen, welche mit einem der Restlaufzeit entsprechenden Zinssatz auf den Barwert abgezinst wurden, gebildet.

Weiterhin folgt der Ansatz einer Ansammlungs-/Verteilungsrückstellung anstelle einer Vollrückstellung unter Verweis auf einschlägige Literatur. Denn die mit einer Vollrückstellung einhergehende, sofortige und vollständige Aufwandswirksamkeit widerspräche dem Ziel einer periodengerechten Gewinnermittlung und würde beim Erstansatz die Ertragslage stark verzerren. Durch eine Ansammlungsrückstellung erfolgt dagegen eine verursachungsgerechte Aufwandszuordnung.

Ansammlungs-/Verteilungsrückstellungen sind Rückstellungen für Verpflichtungen, die zwar rechtlich unmittelbar mit Verwirklichung des die Verpflichtung auslösenden Ereignisses in voller Höhe entstehen (z.B. Rückbauverpflichtungen), deren wirtschaftliche Verursachung sich jedoch über nachfolgende Geschäftsjahre erstreckt. In diesen Fällen ist es sachgerecht, eine Verteilung der Aufwendungen und eine damit korrespondierende Ansammlung des zurückzustellenden Betrags vorzunehmen. Im Falle eines ungleichmäßigen Verlaufs der wirtschaftlichen Vorteile ist die Verteilung der Aufwendungen entsprechend zu modifizieren. Sofern in Zukunft keine wirtschaftlichen Vorteile mehr zu erwarten sind, ist die Rückstellung unter Berücksichtigung einer erforderlichen Abzinsung sofort in voller Höhe zu passivieren.

4. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag unter Bedachtnahme auf den Grundsatz der Vorsicht bewertet.

5. Währungsumrechnung

Forderungen und Verbindlichkeiten sind mit dem Devisenkurs zum Zeitpunkt der Entstehung berechnet, wobei Kursverluste aus Kursänderungen zum Bilanzstichtag berücksichtigt wurden.

6. Latente Steuern

Latente Steuern werden gemäß § 198 Abs. 9 und 10 UGB nach dem bilanzorientierten Konzept und ohne Abzinsung auf Basis des aktuellen Körperschaftsteuersatz von 25% gebildet. Dabei werden auch latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge berücksichtigt, soweit überzeugende substantielle Hinweise vorliegen, dass ein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis in Zukunft zur Verfügung stehen wird.

Im Berichtsjahr wurden die latenten Steuern in Höhe von EUR 250.313,26 angepasst und werden zum Stichtag mit einem Wert von EUR 1.216.233,86 ausgewiesen.

7. Änderungen von Bewertungsmethoden

Änderungen von Bewertungsmethoden wurden nicht durchgeführt; vgl. auch Abschnitt II Ausweisänderungen.

8. Finanztermingeschäfte

Die zu den Stichtagen 31. Dezember 2019 bzw. 2020 bestehenden Finanztermingeschäfte lassen sich wie folgt zusammenfassen:

Derivate mit Sicherungsbeziehung

	Marktwerte		Anmerkung
	31.12.2020 EUR	31.12.2019 EUR	
1) Zinsswap UniCredit Bank Austria EUR 13,5 Mio	-209.028,12	-283.877,77	2012 abgeschlossen
2) Zinsswap Erste Bank EUR 13,6 Mio	-373.411,58	-416.864,78	2014 abgeschlossen
3) Zinsswap UniCredit Bank Austria EUR 14,8 Mio	-401.392,48	-447.854,72	2014 abgeschlossen
4) Zinsswap UniCredit Bank Austria EUR 6,7 Mio	-152.615,46	-176.243,38	2014 abgeschlossen
5) Fremdwährungsswap UniCredit Bank CAD 10,9 Mio	-46.694,60	0,00	2020 abgeschlossen
Summe	-1.183.142,24	-1.324.840,65	

Bei Zinsswaps wird der Barwert der zu zahlenden Zinsen dem der zu empfangenden Zinsen gegenübergestellt und daraus der Marktwert berechnet. Bei Fremdwährungsswap wird der Marktwert aus der Gegenüberstellung des zu zahlenden Umrechnungskurses mit dem Bewertungskurs berechnet.

Für Derivate mit Sicherungsbeziehungen wurde zu den Stichtagen keine Rückstellung dotiert, da eine Bewertungseinheit mit bestehenden Finanzverbindlichkeiten gebildet wird. Die Voraussetzungen zur Bildung dieser Bewertungseinheit hinsichtlich dokumentierter Widmung, qualitativer Eignung des Grundgeschäftes/des Sicherungsinstruments (Währung, planmäßiger Laufzeit etc), Absicherungsbedarf, Absicherungsstrategie liegen vor. Als Grundgeschäft wird ein Portfolio aus verschiedenen Finanzverbindlichkeiten angesetzt.

Bei Bildung dieser Bewertungseinheit wird von der weiteren Erfüllung von in den Finanzierungsvereinbarungen festgelegten Finanzkennzahlen durch W.E.B ausgegangen. Falls diese Annahme nicht eintreten sollte, besteht das Risiko, dass die Sicherungsbeziehung (teilweise) aufgelöst wird. Bestehende Sicherungsmaßnahmen werden fortlaufend auf ihre Effektivität hin überwacht, die zwischen 80% und 125% liegen muss. Da dies erfüllt ist, wird die Sicherungsmaßnahme als effektiv angesehen.

Folgende Geschäfte waren per 31.12.2020 abgeschlossen:

ad 1) Zinsswap über einen Grundbetrag von EUR 13,5 Mio. mit einer Laufzeit bis zum 31.12.2024 wurde im Jahr 2012 abgeschlossen. Der Nominalbetrag des Zinsswaps verringert sich in gleicher Höhe wie die Finanzverbindlichkeit mit der dieser Swap eine Sicherungsbeziehung eingeht. Mit diesem Geschäft wechselt die WEB AG variable Zinsen (3-Monats-EURIBOR) gegen fixe Zinsen (1,60%). Der beizulegende Zeitwert des Finanzinstruments beträgt zum 31.12.2020 EUR -209.028,12.

ad 2) Zinsswap über einen Grundbetrag von EUR 13,6 Mio. mit einer Laufzeit bis zum 31.12.2026 wurde im Jahr 2014 abgeschlossen. Der Nominalbetrag des Zinsswaps verringert sich in gleicher Höhe wie die Finanzverbindlichkeit mit der dieser Swap eine Sicherungsbeziehung eingeht. Mit diesem Geschäft wechselt die WEB AG variable Zinsen (3-Monats-EURIBOR) gegen fixe Zinsen (1,2775 %). Der beizulegende Zeitwert des Finanzinstruments beträgt zum 31.12.2020 EUR -373.411,58.

ad 3) Zinsswap über einen Grundbetrag von EUR 14,8 Mio. mit einer Laufzeit bis zum 31.12.2026 wurde im Jahr 2014 abgeschlossen. Der Nominalbetrag des Zinsswaps verringert sich in gleicher Höhe wie die Finanzverbindlichkeit mit der dieser Swap eine Sicherungsbeziehung eingeht. Mit diesem Geschäft wechselt die WEB AG variable Zinsen (3-Monats-EURIBOR) gegen fixe Zinsen (1,29 %). Der beizulegende Zeitwert des Finanzinstruments beträgt zum 31.12.2020 EUR -401.392,48.

ad 4) Zinsswap über einen Grundbetrag von EUR 6,7 Mio. mit einer Laufzeit bis zum 30.6.2026 wurde im Jahr 2014 abgeschlossen. Der Nominalbetrag des Zinsswaps verringert sich in gleicher Höhe wie die Finanzverbindlichkeit mit der dieser Swap eine Sicherungsbeziehung eingeht. Mit diesem Geschäft wechselt die WEB AG variable Zinsen (3-Monats-EURIBOR) gegen fixe Zinsen (1,24 %). Der beizulegende Zeitwert des Finanzinstruments beträgt zum 31.12.2020 EUR -152.615,46.

ad 5) Fremdwährungsswap über einen Grundbetrag von CAD 10,9 Mio. mit einer Laufzeit bis zum 21.6.2021 wurde im Jahr 2020 abgeschlossen. Mit diesem Geschäft sichert die WEB AG das Risiko der Fremdwährungsumrechnung CAD/EUR ab. Der beizulegende Zeitwert des Finanzinstruments beträgt zum 31.12.2020 EUR -46.694,60.

II. Ausweisänderungen

Im Geschäftsjahr 2020 wurden keine Ausweisänderungen im Vergleich zum Vorjahr durchgeführt.

III. Erläuterungen zur Bilanz

1. Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens und die Aufgliederung der Jahresabschreibung nach einzelnen Posten sind im Anlagenspiegel (Anlage 1) dargestellt.

1.1. Immaterielle Vermögensgegenstände

Als immaterielle Vermögensgegenstände sind Software, Nutzungsrechte, Firmenwerte (aus Umgründungen) und das Wasserrecht von Imst ausgewiesen.

Im Bereich der Software und dem Wasserrecht wurden planmäßige Abschreibungen in Höhe von EUR 186.183,31 (Vorjahr EUR 127.600,10) vorgenommen.

Die Firmenwerte wurden planmäßig mit EUR 146.010,59 (Vorjahr EUR 329.564,82) abgeschrieben.

1.2. Sachanlagen

Der in den bebauten Grundstücken enthaltene Grundwert beträgt EUR 2.628.741,10 (Vorjahr EUR 2.612.147,79).

Im Bereich des Sachanlagevermögens wurden nutzungsbedingte Abschreibungen in Höhe von EUR 11.738.172,45 (Vorjahr EUR 11.506.725,88) vorgenommen.

Außerplanmäßige Abschreibungen wurden im Geschäftsjahr und im Vorjahr nicht vorgenommen.

In Bau befindliche Anlagen werden mit EUR 3.482.486,92 (Vorjahr EUR 4.307.846,15) ausgewiesen und betreffen Bau-, Planungs- und Projektierungskosten für neue Projekte diverser Windkraftanlagen und Photovoltaikanlagen im Inland. Im Vorjahr erfolgte eine Projektabschreibung als Anlagenabgang in Höhe von EUR 390.683,77.

1.3. Finanzanlagen

Die Beteiligungen setzen sich wie folgt zusammen:

Anteile an verbundenen Unternehmen:

- 100,00 % WEB Windenergie Deutschland GmbH (Deutschland)
- 100,00 % WEB Windenergie Loickenzin GmbH (Deutschland)
- 100,00 % WEB Vetrna Energie s.r.o. (Tschechische Republik)
- 100,00 % Friendly Energy s.r.o. (Tschechische Republik)
- 100,00 % WEB Energie du Vent SAS (Frankreich)
- 100,00 % Parc Eolien de Champigneul-Pocancy SAS (Frankreich)
- 100,00 % WEB Italia Energie Rinnovabili S.r.l. (Italien)
- 100,00 % WEB Wind Energy North America Inc. (Kanada)
- 100,00 % WEB USA Inc. (Vereinigte Staaten von Amerika)
- 75,00 % WEB Windpark GmbH & Co KG
- 70,00 % WEB PV GmbH & Co KG
- 70,00 % WEB PV GmbH
- 70,00 % Les Gourlus Holding SAS (Frankreich)
- 100,00 % Parc eolién des Portes du Cambresis (Frankreich)
- 70,00 % CEPE Bel Air Nord SAS (Frankreich)
- 70,00 % Parc eolién des Vallees (Frankreich)
- 70,00 % Parc eolién des Vents du Serein (Frankreich)
- 70,00 % Parc eolién du Pays Blancourtien (Frankreich)
- 100,00 % WEB Traisenwind GmbH
- 100,00 % WEB DHW Wind GmbH
- 100,00 % WEB DHW Wind GmbH & Co KG
- 80,00 % WEB Grid SASU (Frankreich)
- 70,00 % Società Elettrica Ligure Toscana s.r.l. (Italien)
- 100,00 % ELLA GmbH & Co. KG
- 100,00 % ELLA Verwaltungs GmbH
- 100,00 % WEB Conza s.r.l. (Italien)
- 100,00 % Arsolar s.r.l. (Italien)
- 100,00 % Società di Gestione impianti fotovoltaici s.r.l. (Italien)
- 100,00 % WEB Windpark Kuhs Verwaltungs GmbH (Deutschland)
- 100,00 % WEB DGHS Verwaltungs GmbH
- 70,00 % WEB DGHS Wind GmbH & Co KG
- 100,00 % W.E.B Parc éolién Autour des Carrières (Frankreich)
- 100,00 % WEB Poste d'Armancon - in Gründung (Frankreich)
- 100,00 % WEB Ariano SRL (Italien)
- 100,00 % SLOWEB s.r.o. (Slowakei)

Beteiligungen an Personengesellschaften:

- 17,56 % Weinviertler Energie GmbH & Co KG (Österreich)
- 49,00 % Sternwind Errichtungs- u. Betriebs GmbH & Co KG (Österreich)

Beteiligungen an Kapitalgesellschaften:

- 20,00 % Tauernwind Windkraftanlagen GmbH (Österreich)
- 49,00 % Sternwind Errichtungs- u. Betriebs GmbH (Österreich)
- 50,00 % WEB Windenergie Brandenburg GmbH (Deutschland)
- 50,00 % Bleu Vent Développement SAS (Frankreich)
- 5,00 % oekostrom AG (Österreich)
- 0,33 % Windkraft Simonsfeld AG (Österreich)

Die Angaben gemäß § 238 Z 2 UGB finden sich im Beteiligungsspiegel: siehe Anlage 2.

Die Wertpapiere des Anlagevermögens setzen sich per 31.12.2020 wie folgt zusammen:

1.850	Stk. Oberbank AG Aktien
10	Stk. Genossenschaftsanteile BfG Eigentümer/innen und Verwaltungsgenossenschaft eG

Von den ausgewiesenen Buchwerten der Wertpapiere sind EUR 0,00 (Vorjahr TEUR 0) verpfändet.

In den Finanzanlagen sind Ausleihungen an verbundene Unternehmen enthalten. Die Ausleihungen betreffen ein Darlehen an die französische Tochtergesellschaft WEB Energie du Vent SAS sowie ein Darlehen an die italienische Tochtergesellschaft WEB Conza s.r.l. Die Laufzeiten betragen über ein Jahr. Im Vorjahr umfasste diese Position weiters ein Darlehen an die kanadische Tochtergesellschaft WEB Wind Energy North America Inc. welches im Berichtsjahr zur Gänze zurückgezahlt wurde.

Die Zugänge zu Anteilen an verbundenen Unternehmen sowie Beteiligungen im Geschäftsjahr 2020 betreffen die WEB DGHS Wind GmbH & Co KG, die SLOWEB s.r.l. und die WEB Poste d'Armancon (in Gründung). Im Berichtsjahr wurden die restlichen 49 % der WEB Traisenwind GmbH erworben. Weiters wurden die restlichen 25 % Anteile an der WEB Ariano SRL erworben, wodurch es zu einer Umgliederung von den Beteiligungen zu den Anteilen an verbundenen Unternehmen gekommen ist. Die Liquidation der Regenerativna Energia Bulgaria EOOD konnte im Berichtsjahr abgeschlossen werden und die Gesellschaft wurde gelöscht.

Der Zugang bei Beteiligungen betrifft die Bleu Vent Développement SAS, eine Projektentwicklungsgesellschaft in Frankreich. Die Abgänge betreffen die Umgliederung der WEB Ariano s.r.l. aufgrund Anteilskauf zu verbundenen Unternehmen und Rückführungen von Gesellschafterkapital der Sternwind GmbH & Co KG.

2. Umlaufvermögen

2.1. Vorräte

2.1.1. Hilfs- und Betriebsstoffe

Der Bestand der Ersatzteile und Betriebsstoffe veränderte sich gegenüber dem Vorjahr (EUR 3.271.568,77) auf EUR 3.937.501,09.

2.2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Fristigkeit der Forderungen stellt sich folgendermaßen dar:

	Summe		davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr	
	2020 EUR	2019 EUR	2020 EUR	2019 EUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.380.907,90	5.866.727,70	0,00	0,00
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	61.349.486,90	44.393.197,29	0,00	8.010.054,98
Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.162.775,60	11.710.237,56	0,00	97.689,99
sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	1.793.261,72	1.664.609,94	0,00	0,00
	<u>69.686.432,12</u>	<u>63.634.772,49</u>	<u>0,00</u>	<u>8.107.744,97</u>

2.2.1. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen

Die gesamten Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen betragen EUR 61.349.486,90 (Vorjahr EUR 44.393.197,29), davon entfallen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen EUR 1.173.059,13 (Vorjahr EUR 1.862.153,09) und auf sonstige Forderungen EUR 60.176.427,77 (Vorjahr EUR 42.531.044,20).

2.2.2. Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

Die Forderungen gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht betragen EUR 1.162.775,60 (Vorjahr EUR 11.710.237,56), davon aus Lieferungen und Leistungen EUR 40.189,62 (Vorjahr EUR 48.384,82). Der Restbetrag betrifft sonstige Forderungen.

2.2.3. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände

Die sonstigen Forderungen gliedern sich wie folgt:

	31.12.2020 EUR	31.12.2019 EUR
Vorauszahlungen	1.159.573,02	943.558,97
Körperschaftsteuer	210.744,93	141.120,81
Umsatzsteuerforderung	151.389,36	151.389,36
Rückdeckungsversicherungen/Rück- bausicherungen	46.054,70	34.828,34
Diverse Steuerrückerstattungen	40.000,00	110.000,00
Verrechnungskonten	26.034,00	26.160,00
geleistete Anzahlungen	5.115,81	4.570,77
Darlehen WKA Eschenau GmbH	500,00	0,00
Sonstige Kautionen	365,96	1.632,62
Vorsteuerrückerstattung EU	0,00	160.000,00
Forderung Erstattung	0,00	90.900,00
Ausgleichsenergiekosten	4.483,94	449,07
Rückerstattung Netzzutritt	1.793.261,72	1.664.609,94
Sonstige		

Die Forderungen aus der Umsatzsteuer in Höhe von EUR 210.744,93 werden erst nach dem Stichtag zahlungswirksam. Weiters sind in dieser Position keine wesentlichen Erträge, die erst nach dem Stichtag zahlungswirksam werden, enthalten.

3. Aktive Rechnungsabgrenzung

Die transitorischen Posten werden mit EUR 532.869,42 (Vorjahr EUR 219.645,51) ausgewiesen und umfassen alle Ausgaben, die erst im Folgejahr im Sinne einer periodenreinen Gewinnermittlung aufwandswirksam verrechnet werden. Weiters umfasst diese Position Disagio in Höhe von EUR 16.790,51 (Vorjahr EUR 9.609,67).

4. Aktive latente Steuern

Die aktiven latenten Steuern zum Bilanzstichtag wurden für temporäre Differenzen zwischen dem steuerlichen und unternehmensrechtlichen Wertansatz für folgende Posten gebildet:

	31.12.2020	31.12.2019
	EUR	EUR
Sachanlagen	4.347.058,48	3.806.451,08
Finanzinvestitionen	182.136,97	235.024,17
Finanzverbindlichkeiten	68.110,56	77.505,12
Langfristige Rückstellungen	916.039,50	413.619,46
Kurzfristige Verbindlichkeiten	154.360,71	133.853,28
Unversteuerte Rücklagen	-802.770,76	-802.770,76
Verlustvorträge	0,00	0,00
	<u>4.864.935,46</u>	<u>3.863.682,35</u>
Daraus resultierende latente Steuern per 31.12. (25%)	1.216.233,86	965.920,60
Davon ergebnisneutral gemäß RÄG 2014	-200.692,69	-200.692,69

Die latenten Steuern entwickelten sich wie folgt:

	2020	2019
Stand zum Beginn des Geschäftsjahres	965.920,60	857.267,78
Erfolgswirksame Veränderung	<u>250.313,26</u>	<u>108.652,82</u>
Stand am 31.12	<u>1.216.233,86</u>	<u>965.920,60</u>

Es bestehen zum Stichtag keine aktiven latenten Steuern aus Verlustvorträgen.

5. Eigenkapital

5.1. Grundkapital

Das Grundkapital der WEB Windenergie AG in Höhe von EUR 28.845.300,00 ist in 288.453 Stück Namensaktien zerlegt.

5.2. Kapitalrücklagen

5.2.1. Gebundene Kapitalrücklagen

Die gebundene Kapitalrücklage beträgt EUR 23.596.066,55 (Vorjahr EUR 23.596.066,55).

5.3. Gewinnrücklagen

5.3.1. Freie Rücklagen

Die Summe der freien Rücklage beträgt EUR 7.695.268,41 (Vorjahr EUR 7.695.268,41).

5.4. Bilanzgewinn

Der Bilanzgewinn für das Jahr 2020 beläuft sich auf EUR 9.379.254,01 (Vorjahr EUR 6.656.401,99).

In diesem Betrag ist nach der in der Hauptversammlung im September 2020 beschlossenen Ausschüttung in Höhe von EUR 10,00 pro Aktie (EUR 2.884.530,00) für das Geschäftsjahr 2019 ein verbleibender Gewinnvortrag aus dem Jahr 2019 in Höhe von EUR 3.771.871,99 enthalten.

6. Sonderposten für Investitionszuschüsse

Stand 1.1.2020 EUR	Zuweisung EUR	Auflösung EUR	Stand 31.12.2020 EUR
1.224.002,53	97.500,00	90.356,33	1.231.146,20

7. Rückstellungen

7.1. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen bestehen aus folgenden Positionen:

	31.12.2020	31.12.2019
	EUR	EUR
Rückstellungen für Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern	2.167.778,66	2.063.801,91
Rechts-/Prüfungs- und Beratungskosten	245.145,83	201.550,00
ausstehende Rechnungen	149.640,33	135.575,00
Rückstellung für Abbruchkosten	5.134.907,27	4.228.037,37
	<u>7.697.472,09</u>	<u>6.628.964,29</u>

8. Verbindlichkeiten

Die Aufgliederung der Verbindlichkeiten gemäß § 225 Abs. 6 und § 237 Z 1 a und b stellt sich folgendermaßen dar.

		Summe	Restlaufzeit		
			bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
		EUR	EUR	EUR	EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2020	53.368.133,40	14.225.457,34	29.973.691,62	9.168.984,44
	2019	51.888.552,59	7.721.216,63	30.130.277,00	14.037.058,96
Anleihen	2020	59.007.400,00	14.249.400,00	33.050.600,00	11.707.400,00
	2019	73.347.800,00	14.340.400,00	41.478.500,00	17.528.900,00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2020	4.272.742,12	4.272.742,12	0,00	0,00
	2019	2.039.959,94	2.039.959,94	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2020	24.539.333,48	24.539.333,48	0,00	0,00
	2019	12.451.170,66	12.451.170,66	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2020	78.756,71	738.756,71	0,00	0,00
	2019	60.304,66	60.304,66	0,00	0,00
sonstige Verbindlichkeiten	2020	1.276.027,25	1.276.027,25	0,00	0,00
	2019	1.384.016,72	1.384.016,72	0,00	0,00
Gesamt	2020	142.542.392,96	58.641.716,90	63.024.291,62	20.876.384,44
	2019	141.171.804,57	37.997.068,61	71.608.777,00	31.565.958,96

8.1. Anleihe

Anleihe	Zinsen fix	Laufzeit Ende	Form	Nennwert	Ausgabe-kurs	Ausgabebetrag	Buchwert 31.12.2020 in TEUR	Buchwert 31.12.2019 in TEUR
Anleihe 2013-2023	5,50%	08.04.2023	endfällig	1.000,00	100%	6.391.000,00	6.391.000,00	6.391.000,00
Anleihe 2013-2023	5,25%	08.04.2023	teiltonig	1.000,00	100%	10.211.000,00	3.063.300,00	4.084.400,00
Hybridanleihe 2014	6,50%	unbestimmt	teiltonig	1.000,00	100%	4.438.000,00	1.775.200,00	2.219.000,00
Anleihe 2015-2020	2,75%	17.12.2020	endfällig	1.000,00	100%	7.054.000,00	0,00	7.054.000,00
Anleihe 2015-2025	4 %	17.12.2025	teiltonig	1.000,00	100%	8.532.000,00	4.266.000,00	5.119.200,00
Hybridanleihe 2015	6,50%	unbestimmt	teiltonig	1.000,00	100%	6.727.000,00	3.363.500,00	4.036.200,00
Anleihe 2016-2021	2,50%	26.09.2021	endfällig	1.000,00	100%	6.963.000,00	6.963.000,00	6.963.000,00
Anleihe 2016-2026	3,75%	26.09.2026	teiltonig	1.000,00	100%	6.872.000,00	4.123.200,00	4.810.400,00
Hybridanleihe 2016	6,25%	unbestimmt	teiltonig	1.000,00	100%	6.349.000,00	3.809.400,00	4.444.300,00
Anleihe 2018-2028	2,25%	25.09.2028	teiltonig	1.000,00	100%	5.088.000,00	4.070.400,00	4.579.200,00
Hybridanleihe 2018	4,50%	unbestimmt	teiltonig	1.000,00	100%	9.999.000,00	7.999.200,00	8.999.100,00
Anleihe 2019-2029	2,25%	26.06.2029	teiltonig	1.000,00	100%	4.989.000,00	4.490.100,00	4.989.000,00
Hybridanleihe 2019	4,50%	unbestimmt	teiltonig	1.000,00	100%	9.659.000,00	8.693.100,00	9.659.000,00
							59.007.400,00	73.347.800,00

Wenn die WEB Windenergie AG eine Ausschüttung durchführt, sind auch die Zinszahlungen und Teiltilgungen von je einem Zehntel des Nennbetrags der Hybridanleihen fällig. Somit sind die Laufzeiten dieser Teilschuldverschreibungen nicht festgelegt.

8.2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um EUR 1.479.580,81 auf EUR 53.368.133,40.

Zur Besicherung der für die Errichtung der Windkraftanlagen aufgenommenen Kredite wurden teilweise die projektgegenständlichen Windkraftanlagen verpfändet und Forderungen aus Stromlieferverträgen abgetreten. Als weitere Sicherheiten dienen vinkulierte Versicherungen und Eintrittsrechte in Nutzungs-, Bestand- und Dienstbarkeitsverträge.

Weiters wurden für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten Gesellschaftsanteile an Tochterunternehmen verpfändet.

Per 31.12.2020 bestand ein Fremdwährungskredit in US Dollar in Höhe von 2.275.000,00 USD (Vorjahr: 2.625.000 USD).

Der Umrechnungskurs für den US Dollar betrug per 31.12.2020 USD/ EUR 1,2271.

Für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurden dingliche Sicherheiten in Form von (Höchstbetrags)Hypotheken in Höhe von TEUR 1.092 (Vorjahr TEUR 1.092) bestellt.

8.3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um EUR 12.088.162,82 und betragen zum 31.12.2020 EUR 24.539.333,48, davon entfallen auf die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen EUR 15.880,42 (Vorjahr EUR 15.175,08).

8.4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, veränderten sich um EUR 18.452,05 auf EUR 78.756,71, davon entfallen auf die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen EUR 18.944,53 (Vorjahr EUR 0,00).

8.5. Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten bestehen im Wesentlichen aus der Abgrenzung der Zinsen der Anleihen und aus den Verbindlichkeiten gegenüber Abgabebehörden:

	31.12.2020	31.12.2019
	EUR	EUR
Abgrenzung Zinsen Anleihen	954.619,86	1.075.481,58
Verbindlichkeiten aus sozialer Sicherheit	173.986,09	170.441,05
Verbindlichkeiten Finanzamt	125.059,37	118.171,36
Übrige	22.361,93	19.922,73
	<u>1.276.027,25</u>	<u>1.384.016,72</u>

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Aufwendungen in Höhe von EUR 299.045,46 (Vorjahr TEUR 289) enthalten, die erst nach dem Stichtag zahlungswirksam werden.

9. Passive Rechnungsabgrenzung

Die passive Rechnungsabgrenzung zeigt einen Wert von EUR 688.915,52 (im Vorjahr EUR 887.584,02) und beinhaltet abgegrenzte Stromverkaufserlöse sowie Wartungsvertragserlöse.

10. Haftungsverhältnisse

Haftungen für verbundene Unternehmen:

Kreditbürgschaften für

	31.12.2020 EUR	31.12.2019 EUR
WEB Windenergie Deutschland GmbH	2.281.267,52	3.562.785,93
WEB DHW Wind GmbH & Co KG	2.000.000,00	2.000.000,00
WEB Vetrna Energie s.r.o	860.303,82	1.291.168,57
Friendly Energy s.r.o.	211.956,48	218.913,81
WEB Italia Energie Rinnovabili SRL	6.957.698,64	8.646.093,68
Società Elettrica Ligure Toscana s.r.l.	2.121.081,10	2.121.081,10
WEB Grid SASU	540.000,00	540.000,00
	<u>14.972.307,56</u>	<u>18.380.043,09</u>

Haftungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

Die an der TAUERNWIND Windkraftanlagen GmbH gehaltenen Geschäftsanteile in Höhe von 20,00 % (EUR 7.000,00) wurden an die das Repowering des Tauernwindparks finanzierende Bank verpfändet.

11. Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen und sonstige Finanzielle Verpflichtungen

Der Gesamtbetrag der finanziellen Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen für die folgenden fünf Jahre beläuft sich für den Kraftwerkspark auf EUR 3.616.501,00 (im Vorjahr EUR 3.569.858,00), davon entfallen auf das nächste Geschäftsjahr EUR 688.028,00 (Vorjahr EUR 684.291,00). Diese betreffen zur Gänze Pacht aufwendungen.

Die finanziellen Verpflichtungen aus der Nutzung von sonstigen in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen für die folgenden fünf Jahre belaufen sich auf EUR 218.426,23 (im Vorjahr EUR 147.606,65), davon entfallen auf das nächste Geschäftsjahr EUR 69.208,44 (Vorjahr EUR 78.052,08).

Zum Bilanzstichtag besteht kein kontrahiertes Bestellobligo (Vorjahr: TEUR 0). Betreffend Finanzanlagen bestehen keine offene Einzahlungsverpflichtungen (im Vorjahr EUR 0,00).

IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Umsatzerlöse

	2020	2019
	EUR	EUR
Erlöse Stromerzeugung	25.369.933,28	29.663.005,09
Erlöse aus Konzerndienstleistungen/-verrechnungen	4.482.313,58	4.465.101,90
Erlöse aus Dienstleistungen und Lieferungen mit Dritten	840.370,48	979.805,93
Mieterlöse	202.395,25	108.532,41
Sonstige	490.848,60	104.008,60
Summe	31.385.861,19	35.320.453,93

2. Sonstige betriebliche Erträge

Diese Position umfasst neben den übrigen betrieblichen Erträgen Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen, Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und Forderungswertberichtigungen. Der hohe Wert im Vorjahr resultierte aus dem Verkauf der Windkraftanlage am Standort Parndorf, der sich auf die Position Erträge aus dem Abgang vom Anlagevermögen und auf Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen auswirkte.

2.1. Übrige betriebliche Erträge

Die übrigen betrieblichen Erträge betragen EUR 242.154,75 (Vorjahr EUR 145.320,39) und setzen sich wie folgt zusammen:

	2020	2019
Erträge aus der Auflösung von Forderungswertberichtigungen	100.384,45	42.406,07
Erträge aus der Auflösung von Investitionszuschüssen	90.356,33	71.914,32
Versicherungsentschädigungen, sonstige Entschädigungen und Zuschüsse	31.072,97	30.000,00
Zuwendungen aus öffentlichen Mitteln	20.341,00	0,00
Summe	242.154,75	145.320,39

3. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen

Die Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen betragen im Geschäftsjahr EUR 8.317.063,04 (Vorjahr EUR 10.207.925,94).

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen in Höhe von EUR 5.634.614,98 (Vorjahr EUR 6.986.744,80) setzen sich im Wesentlichen aus Aufwendungen für Reparatur, Wartung, Leasing, Pacht und Strombezug für die Kraftwerke, Netzdienstleistungsentgelte und Aufwendungen zur Weiterverrechnung zusammen.

4. Personalaufwand

Der Personalaufwand hat sich gegenüber dem Vorjahr um EUR 483.427,75 auf EUR 9.041.207,28 erhöht.

	Geschäftsjahr	Vorjahr
Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer	116	106
Arbeiter	15	15
Angestellte	101	91

Der ausgewiesene Aufwand für Altersversorgung betrifft ausgelagerte und rückgedeckte beitragsorientierte Pensionsverpflichtungen gegenüber den Vorstandsmitgliedern und einigen Abteilungsleitern. Da die Ansprüche aus der Rückdeckungsversicherung exakt die Verpflichtung aus der Pensionszusage decken, ergibt sich aus der Saldierung der Gesamtpensionsverpflichtung mit dem Anspruch aus der Rückdeckungsversicherung keine Pensionsrückstellung.

Der Aufwand für Abfertigungen betrifft zur Gänze Leistungen an betriebliche Mitarbeiter-vorsorgekassen.

5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

Die planmäßigen Abschreibungen betragen im Geschäftsjahr EUR 12.070.366,35 und erhöhten sich damit gegenüber dem Vorjahr um EUR 106.475,55.

Sowohl im Geschäftsjahr als auch im Vorjahr wurden keine außerplanmäßigen Abschreibungen vorgenommen.

6. Sonstige betriebliche Aufwendungen

6.1. Steuern, soweit nicht Steuern vom Einkommen oder Ertrag

Die nicht ertragsabhängigen Steuern beliefen sich im Geschäftsjahr auf EUR 73.806,52 (Vorjahr EUR 150.769,62) und beinhalten diverse Gebühren an das Land NÖ, Gebühren für Dienstbarkeitsverträge, Gerichtsgebühren, Gebühren für Genehmigungen, Gebühren für die Begebung der Anleihen und Grundsteuern.

6.2. Übrige betriebliche Aufwendungen

Die übrigen betrieblichen Aufwendungen betragen EUR 4.818.635,91 und verringerten sich gegenüber dem Vorjahr um EUR 963.683,65. Die übrigen betrieblichen Aufwendungen bestehen im Wesentlichen aus Entschädigungen Grundbesitzer, Abschreibungen von Forderungen, Instandhaltungen, Miete und Leasingaufwendungen, Marketing- und Werbungskosten, Beratungsaufwand, Aus- und Fortbildung, Betriebsversicherungen, Prüfungsaufwand, Stromaufwendungen sowie aus Aufwendungen im Zusammenhang mit nicht mehr weiterverfolgten Projekten:

	Geschäftsjahr	Vorjahr
Instandhaltung, Abbruchkosten	1.556.184,72	1.382.568,33
Rechts-/Prüfungs- und Beratungsaufwand	1.088.837,60	950.935,65
Werbeaufwand	373.801,94	607.665,08
KFZ-Aufwand	341.131,52	341.734,68
Versicherungsaufwand	330.828,97	321.215,12
Projektierungskosten	226.643,87	191.948,90
bezogene Dienstleistungen	156.764,12	131.276,28
Reiseaufwendungen	145.661,79	368.372,73
Aufsichtsratsvergütungen	140.000,00	140.000,00
Büro- und Telekommunikationsaufwand	125.470,72	144.415,67
Aus- und Weiterbildung	116.283,69	149.371,48
Verluste aus dem Abgang von Immateriellen Vermögensgegenständen und Sachanlagen	83.126,14	426.735,54
Forderungswertberichtigungen, -abschreibungen	72.803,64	22.802,59
Mitgliedsbeiträge	48.081,98	40.072,43
Transportaufwand	35.597,62	116.551,58
Mietaufwand	24.876,32	7.492,26
Periodenfremde Aufwendungen	-87.022,00	310.022,00
Übrige	39.563,27	129.139,24
Summe	4.818.635,91	5.782.319,56

Die im Geschäftsjahr erfassten Aufwendungen für den Abschlussprüfer KPMG Niederösterreich GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft und deren Netzwerkgesellschaften betragen in Summe EUR 82.701,87 (Vorjahr TEUR 80,0), davon entfallen EUR 23.000,00 (Vorjahr TEUR 22,0) auf die Prüfung des Einzelabschlusses und EUR 49.500,00 (Vorjahr TEUR 48,0) auf die Prüfung des Konzernabschlusses samt Berichterstattung gemäß Art. 11 EU-VO sowie EUR 10.201,87 (Vorjahr TEUR 10,4) auf sonstige Leistungen.

7. Betriebsergebnis

Das Betriebsergebnis beträgt EUR -2.670.165,05 und hat sich damit gegenüber dem Vorjahr um EUR -2.186.371,55 verändert.

8. Finanzergebnis

Das Finanzergebnis schlägt sich im Geschäftsjahr mit EUR 7.954.397,46 nieder. Dies bedeutet gegenüber dem Vorjahr eine Veränderung von EUR 1.026.598,31.

Im Posten Erträge aus Beteiligungen sind im Wesentlichen Erträge aus den Tochterunternehmen WEB Windenergie Deutschland GmbH (TEUR 4.500; Vorjahr: TEUR 4.200), der WEB Vetrna Energie sro (TEUR 722, Vorjahr: TEUR 654), der Parc Eolien des Portes du Cambrésis SAS (TEUR 450, Vorjahr: TEUR 0), der WEB Windpark GmbH & Co KG (TEUR 1.875, Vorjahr: TEUR 2.100), der WEB DHW Wind GmbH & Co KG (TEUR 2.900, Vorjahr: TEUR 3.900) und der WEB PV GmbH & Co KG (TEUR 20, Vorjahr: TEUR 23) ausgewiesen. Ebenso ist ein Eintrag aus der Beteiligung TAUERNWIND Windkraftanlagen GmbH (TEUR 660; Vorjahr: TEUR 0) enthalten.

Im Posten Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen sind Zuschreibungen des Geschäftsjahres in Höhe von TEUR 297 (Vorjahr: TEUR 1) und Erträge aus dem Abgang von Finanzanlagen in Höhe von TEUR 38 (Vorjahr: TEUR 0) enthalten.

Im Vorjahr enthielt die Position Aufwendungen aus Finanzanlagen Verlustanteile an Personengesellschaften in Höhe von TEUR 8.

Im Posten Zinsen und ähnliche Aufwendungen sind neben den Zinsaufwendungen auch realisierte Fremdwährungsverluste aus Fremdwährungskrediten und Bankspesen ausgewiesen.

9. Steuern vom Einkommen und Ertrag

Die Körperschaftsteuerbelastung hat sich gegenüber dem Vorjahr um EUR 876.658,72 verringert und beträgt im Geschäftsjahr 2020 EUR -323.149,61. Im Berichtsjahr sind in dieser Position Körperschaftsteuer in Höhe von EUR 99.992,95 (Vorjahr: TEUR 640), Körperschaftsteuer aus Vorperioden in Höhe von EUR -172.833,31 (Vorjahr: TEUR 22), Kapitalertragsteuer in Höhe von EUR 4,01 (Vorjahr: TEUR 0) enthalten. Weiters enthält diese Position latente Steuern in Höhe von EUR -250.313,26 (Vorjahr: TEUR -108).

10. Bilanzgewinn, Ergebnisverwendungsvorschlag

Im Jahr 2020 wurde eine Dividendenausschüttung in Höhe von EUR 2.884.530,00 (Vorjahr: EUR 5.192.154,00) vorgenommen. In der im September 2020 abgehaltenen Hauptversammlung der WEB Windenergie AG wurde eine Dividende in Höhe von EUR 10,00 pro Aktie (Vorjahr: EUR 18,00 pro Aktie) beschlossen.

Der Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2020 beträgt EUR 9.379.254,01 und veränderte sich gegenüber dem Vorjahr um EUR 2.722.852,02 auf Grund der bezahlten Dividende (TEUR 2.885) und des Jahresgewinnes (TEUR 5.607).

Da die jederzeit auflösbaren Rücklagen zuzüglich eines Gewinnvortrags dem aktivierten latenten Steuerbetrag mindestens entsprechen, liegt keine Ausschüttungsbeschränkung des ausgewiesenen Bilanzgewinns vor. Für das Jahr 2021 wird voraussichtlich eine Gewinnausschüttung von EUR 26,00/Aktie vorgeschlagen.

V. Sonstige Angaben

1. Organe der Gesellschaft

1.1. Vorstand

Im Geschäftsjahr 2020 waren folgende Vorstandsmitglieder (Geschäftsführer) tätig:

Herr Dr. Frank Dumeier, geb. am 29.3.1962 (Vorsitzender)
 Herr DI Dr. Michael Trcka, geb. am 10.11.1970 (Finanzvorstand)

Diese vertreten die Gesellschaft gemeinsam oder jeweils mit einer Prokuristin bzw. einem Prokuristen.

1.2. Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat setzte sich im Jahr 2020 aus folgenden Personen zusammen:

- Mag. Josef Schweighofer, geb. 26.8.1964; Aufsichtsratsvorsitzender
- Dr. Reinhard Schanda, geb. 16.1.1965; Stellvertretender des Aufsichtsratsvorsitzenden
- Dipl.-Ing. (FH) Stefan Bauer, geb. 20.9.1977; Mitglied
- Martin Zimmermann, geb. 23.12.1968; Mitglied
- Mag. Brigitte Ederer, geb. 27.2.1956; Mitglied

1.3. Prokurist

Als Prokuristen wurden mit 15.9.2008 Frau Claudia Bauer, geb. am 1.2.1983, mit 1.8.2016 Frau Mag. Stefanie Markut, geb. am 1.9.1977 und Herr Dipl. Ing. (FH) Roman Prager, geb. am 29.1.1976 bestellt. Sie vertreten die Gesellschaft gemeinsam mit einem Vorstandsmitglied.

2. Dienstnehmer

Zum Bilanzstichtag waren 113 Angestellte (Vorjahr: 109) und 15 Arbeiter (Vorjahr: 16) beschäftigt.

3. Organbezüge

Die Mitglieder des Vorstandes erhielten im Jahr 2020 Bezüge in Höhe von insgesamt TEUR 839,3 (2019: TEUR 634,6), davon TEUR 397,3 als ergebnisabhängige Bestandteile das Ergebnis des Jahres 2019 betreffend (2019: TEUR 311,4 das Ergebnis 2018 betreffend) und Zahlungen an Pensionskassen in Höhe von TEUR 135,0 (2019: TEUR 66,0). An Organe der Gesellschaft wurden 2020 keine Vorschüsse oder Kredite (Vorjahr: TEUR 0,0) gewährt.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten im Geschäftsjahr 2020 EUR 140.000,00 (Vorjahr: EUR 140.000,00) an Vergütungen.

Josef Schweighofer	EUR	40.000,00
Reinhard Schanda	EUR	29.000,00
Stefan Bauer	EUR	27.000,00
Martin Zimmermann	EUR	22.000,00
Brigitte Ederer	EUR	22.000,00
	<u>EUR</u>	<u>140.000,00</u>

4. Umrechnungskurse per 31.12.2020

Wir haben folgende Kurse für die Umrechnung für Fremdwährungsposten per 31.12.2020 angewandt:

Tschechische Kronen	CZK/EUR 26,242
US Dollar	USD/EUR 1,2271

5. Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Mit verbundenen Unternehmen wird aus diversen Konzerndienstleistungen ein wesentlicher Anteil an den Umsatzerlösen erzielt. Für verbundene Unternehmen wurden gegenüber Dritten in erheblichen Umfang Garantien/Finanzierungszusagen abgegeben (vgl. Abschnitt Eventualverbindlichkeiten).

6. Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen im Sinn des § 238 Abs 1 Z 12 UGB

Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen fanden im Geschäftsjahr nur zu fremdüblichen Konditionen statt.

7. Art, Zweck und finanzielle Auswirkungen sonstiger nicht in der Bilanz ausgewiesener oder angegebener Geschäfte gem § 238 Abs 1 Z 10 UGB

Die Gesellschaft hat keine Geschäfte im Sinne des § 238 Abs 1 Z 10 UGB abgeschlossen.

8. Wechselseitige Beteiligungen

Es besteht eine wechselseitige Beteiligung mit der Windkraft Simonsfeld AG (0,33 %), diese hält 1.095 Aktien an der WEB AG.

9. Konzernabschluss

Die WEB Windenergie AG, Pfaffenschlag, stellt als Muttergesellschaft des WEB-Konzerns einen Konzernabschluss nach IFRS (International Financial Reporting Standards) auf. Die Verpflichtung zur Aufstellung eines Konzernabschlusses besteht ab 2012. In den Jahren davor wurde dieser im Interesse der Aktionäre und der Fremdmittel bereitstellenden Institutionen bereits freiwillig erstellt. Eine Hinterlegung des Konzernabschlusses beim Firmenbuchgericht erfolgt.

10. Ereignisse nach dem Abschlussstichtag

Ende Jänner erhielt das Projekt Ariano, Italien, erneut einen Tarifizuschlag bei der aktuellen Ausschreibung. Nachdem es einen Zuschlag im Jänner 2020 bereits erhalten hatte, wurde nach einer Optimierung mit leistungsfähigeren Anlagen neuerlich an der Ausschreibung teilgenommen. Die Bauarbeiten für diesen Windpark sollen im Sommer 2021 beginnen, sodass bei optimalem Verlauf bereits Ende 2022 die Produktion aufgenommen werden kann.

Weiterhin stellt Covid-19 die gesamte Welt vor immense Herausforderungen. In der W.E.B haben wir alles unternommen, um den Empfehlungen und Anordnungen der Behörden zur Verlangsamung der Ausbreitungsgeschwindigkeit Folge zu leisten. Neben Arbeiten von zuhause bieten wir unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern am Standort in Pfaffenschlag auch mehrmals wöchentlich freiwillige Covid-19-Antigen-Tests an.

Das Kerngeschäft der W.E.B, die Produktion von Strom durch Wind, läuft derzeit zuverlässig weiter. Die Mobilitätseinschränkungen durch Covid-19 haben sich bisher nicht nennenswert negativ auf die Anfahrten zu unseren Anlagen bei Störungen ausgewirkt. Hier kann sich durch etwaige Anpassungen der Einschränkungen ein Verfügbarkeitsrisiko ergeben. Eine dadurch eventuell verursachte Reduktion der Verfügbarkeit um 1 %-Punkt würde eine Reduktion des Konzernumsatzes um 1,0 MEUR bewirken. Die Auswirkungen auf unsere Projektentwicklung – beispielsweise durch Verzögerungen in den Verfahren oder in der Bauphase – sind noch nicht abschätzbar. Dies hängt stark davon ab, wie lange die in den einzelnen Ländern gesetzten Maßnahmen in Zusammenhang mit Covid-19 aufrechterhalten werden. Im Fall des italienischen Projekts Ariano hat eine Covid-19-bedingte Verordnung ermöglicht, kurzfristig den geplanten Anlagentyp mit sehr geringem Genehmigungsaufwand auf leistungsfähigere Anlagen umzustellen.

Nach dem Bilanzstichtag sind darüber hinaus keine wesentlichen Ereignisse eingetreten.

Pfaffenschlag, am 6. April 2021

Vorstandsvorsitzender

Dr. Kurt Dumeier

Signiert von: Kurt Frank Dumeier	
Datum: 07.04.2021 15:21:37	
Dieses mit einer qualifizierten elektronischen Signatur versehene Dokument hat gemäß Art. 25 Abs. 2 der Verordnung (EU) Nr 910/2014 vom 23. Juli 2014 ("eIDAS-VO") die gleiche Rechtswirkung wie ein handschriftlich unterschriebenes Dokument.	
Dieses Dokument ist digital signiert!	
Prüfinformation: Informationen zur Prüfung der elektronischen Signatur finden Sie unter: www.handy-signatur.at	

Finanzvorstand

DI Dr. Michael Trčka

Signiert von: Michael Trčka	
Datum: 07.04.2021 13:46:18	
Dieses mit einer qualifizierten elektronischen Signatur versehene Dokument hat gemäß Art. 25 Abs. 2 der Verordnung (EU) Nr 910/2014 vom 23. Juli 2014 ("eIDAS-VO") die gleiche Rechtswirkung wie ein handschriftlich unterschriebenes Dokument.	
Dieses Dokument ist digital signiert!	
Prüfinformation: Informationen zur Prüfung der elektronischen Signatur finden Sie unter: www.handy-signatur.at	

Anlagenpiegel für das Geschäftsjahr 2020

	Entwicklung zu Anschaffungs- und Herstellungskosten					Entwicklung der Abschreibungen					Buchwerte	
	Stand	Zugang	Umbuchung	Abgang	Stand	Stand	Zugang	Abgang	Zuschreibung	Stand	Stand	Stand
	01.01.2020				31.12.2020	01.01.2020				31.12.2020	31.12.2019	31.12.2020
A. Anlagevermögen												
I. Immaterielle Vermögensgegenstände												
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche	2.636.241,12	138.218,68	0,00	0,00	2.774.459,80	1.320.120,43	200.783,20	0,00	0,00	1.520.903,63	1.316.120,69	1.253.556,17
2. Geschäfts-(Firmen-)wert	5.647.049,67	0,00	0,00	5.537.458,28	109.591,39	5.467.962,44	146.010,59	5.518.993,86	0,00	94.979,17	179.087,23	14.612,22
Summe immaterielle Vermögensgegenstände	8.283.290,79	138.218,68	0,00	5.537.458,28	2.884.051,19	6.788.082,87	346.793,79	5.518.993,86	0,00	1.615.882,80	1.495.207,92	1.268.168,39
II. Sachanlagen												
1. Grundstücke und Bauten	13.960.906,29	161.268,55	0,00	476,90	14.121.697,94	3.381.774,48	333.479,23	0,00	0,00	3.715.253,71	10.579.131,82	10.406.444,23
2. technische Anlagen und Maschinen	181.894.452,94	10.089,97	0,00	0,00	181.904.542,91	118.759.176,09	10.759.955,56	0,00	0,00	129.519.131,65	63.135.276,85	52.385.411,26
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.543.944,22	1.082.756,54	412.858,36	388.465,49	6.651.093,63	3.182.004,72	630.137,77	255.278,01	0,00	3.556.864,48	2.361.939,49	3.094.229,14
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	4.307.846,15	3.252.533,25	-412.858,36	3.665.034,12	3.482.486,92	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	4.307.846,15	3.482.486,92
Summe Sachanlagevermögen	205.707.149,60	4.506.648,31	0,00	4.053.976,51	206.159.821,40	125.322.955,29	11.723.572,56	255.278,01	0,00	136.791.249,84	80.384.194,31	69.368.571,55
III. Finanzanlagen												
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	50.637.372,65	17.730.990,19	0,00	9.197.030,57	59.171.332,27	34.416,45	0,00	0,00	0,00	34.416,45	50.602.956,20	59.136.915,82
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	7.439.217,37	7.905.938,38	0,00	2.490.441,83	12.854.713,92	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	7.439.217,37	12.854.713,92
3. Beteiligungen	1.987.895,43	65.840,36	0,00	401.660,40	1.652.075,39	797.375,00	0,00	0,00	297.375,00	500.000,00	1.190.520,43	1.152.075,39
4. Wertpapiere	157.993,84	0,00	0,00	0,00	157.993,84	1.000,00	0,00	0,00	0,00	1.000,00	156.993,84	156.993,84
Summe Finanzanlagen	60.222.479,29	25.702.768,93	0,00	12.089.132,80	73.836.115,42	832.791,45	0,00	0,00	297.375,00	535.416,45	59.389.687,84	73.300.698,97
Summe Anlagenverzeichnis	274.212.919,68	30.347.635,92	0,00	21.680.567,59	282.879.988,01	132.943.829,61	12.070.366,35	5.774.271,87	297.375,00	138.942.549,09	141.269.090,07	143.937.438,91

Beteiligungsübersicht

Gesellschaft	Sitz	Land	Kon- solidi- er- ungs- art	Beteil- igungs- quote	Beteil- igungsquot e Vorjahr	Bilanz- stichtag	Eigenkapital in TEUR	Jahres- überschuss /- fehlbetrag in TEUR	Fremdwährung Eigenkapital	Fremdwährun g Jahresüber- schuss/- fehlbetrag	Umrechnungs- kurs
WEB Windenergie AG	Pfaffenschlag	Österreich	VK			31.12.2020	69.516	5.607			
WEB Windpark GmbH & Co KG	Pfaffenschlag	Österreich	VK	100%	100%	31.12.2020	8.680	2.988			
WEB PV GmbH & Co KG	Pfaffenschlag	Österreich	VK	70%	70%	31.12.2020	202	12			
WEB PV GmbH	Pfaffenschlag	Österreich	NK	70%	70%	31.12.2020	0	2			
WEB DHW Wind GmbH & Co KG	Pfaffenschlag	Österreich	VK	100%	100%	31.12.2020	5.625	2.947			
WEB DHW Wind GmbH	Pfaffenschlag	Österreich	NK	100%	100%	31.12.2020	2	2			
WEB DGHS Wind GmbH & Co KG	Pfaffenschlag	Österreich	VK				3.557	-92			
WEB DGHS Verwaltungs GmbH	Pfaffenschlag	Österreich	NK	100%		31.12.2020	3	2			
WEB Traisenwind GmbH	Pfaffenschlag	Österreich	VK	100%	51%	31.12.2020	-142	-4			
WEB Windenergie Deutschland GmbH	Hamburg	Deutschlan d	VK	100%	100%	31.12.2020	14.615	4.587			
WEB Windenergie Loickenzin GmbH	Tützpatz	Deutschlan d	VK	100%	100%	31.12.2020	18	-1			
WEB Energie du Vent SAS	Paris	Frankreich	VK	100%	100%	31.12.2020	-3.183	196			
Parc eolien de Champigneul Pocancy SAS	Paris	Frankreich	VK	100%	100%	31.12.2020	-923	-802			
WEB Větrná Energie s.r.o.	Brno	Tschechien	VK	100%	100%	31.12.2020	2.497	767	65.533.489 CZK	20.134.751 CZK	26,242
Friendly Energy s.r.o.	Brno	Tschechien	VK	100%	100%	31.12.2020	837	122	21.959.159 CZK	3.190.365 CZK	26,242
WEB Italia Energie Rinnovabili s.r.l.	Bolzano	Italien	VK	100%	100%	31.12.2020	2.507	120			
WEB Wind Energy North America Inc	New Brunswick	Kanada	VK	100%	100%	31.12.2020	17.844	3.168	27.896.145 CAD	4.952.002 CAD	1,563
ELLA GmbH & Co KG	Pfaffenschlag	Österreich	VK	100%	100%	31.12.2020	-252	-141			
ELLA Verwaltungs GmbH	Pfaffenschlag	Österreich	NK	100%	100%	31.12.2020	2	2			
Les Gourlus Holding SAS	Paris	Frankreich	VK	100%	100%	31.12.2020	-2.621	-773			
Parc éloiën des Portes du Cambresis SAS	Paris	Frankreich	VK	100%	100%	31.12.2020	4.376	1.752			

CEPE de Bel-Air Nord SAS	Paris	Frankreich	VK	100%	100%	31.12.2020	-17	-5		
W.E.B Parc éolién des Vallees SAS	Paris	Frankreich	VK	100%	100%	31.12.2020	20	-307		
W.E.B Parc éolién des Vents du Serein SAS	Paris	Frankreich	VK	100%	100%	31.12.2020	-45	-11		
W.E.B Parc éolién du Pays Blancourtien SAS	Paris	Frankreich	VK	100%	100%	31.12.2020	-31	-9		
WEB Grid SAS	Paris	Frankreich	VK	80%	80%	31.12.2020	-181	-153		
Les Gourlus Holding II SARL	Paris	Frankreich	NK	100%	100%	31.12.2020	-26	-6		
W.E.B Parc éolién Autour des Carrières	Paris	Frankreich	VK	100%	100%	31.12.2020	-7	-8		
SLOWEB s.r.o.	Bratislava	Slowakei	VK	100%		31.12.2020				
WEB Windenergie Brandenburg GmbH	Hamburg	Deutschland	EQ	50%	50%	31.12.2020	-433	-289		
WEB USA Inc.	Delaware	USA	VK	100%	100%	31.12.2020	25.915	-1.191	31.800.851 USD	-1.461.603 USD
Tauernwind Windkraftanlagen GmbH	Pottenbrunn	Österreich	EQ	20%	20%	31.12.2020	5.045	2.156		1,227
Sternwind Errichtungs- und BetriebsgmbH	Bad Leonfelden	Österreich	EQ	49%	49%	31.12.2020	936	146		
Sternwind Errichtungs- und BetriebsgmbH & Co KG	Vorderweißenbach	Österreich	EQ	49%	49%	31.12.2020	348	246		
WEB Windenergie Betriebs GmbH	Pfaffenschlag	Österreich	NK	100%	100%	31.12.2020	31	1		
Società di gestione impianti fotovoltaici s.r.l.	Bolzano	Italien	VK	100%	100%	31.12.2020	92	25		
WEB Conza s.r.l.	Bolzano	Italien	VK	100%	100%	31.12.2020	1.106	131		
ARSOLAR S.R.L.	San't Andrea Di Conza	Italien	VK	100%	100%	31.12.2020	4.542	120		
Bleu Vent Development	Paris	Frankreich	EQ	50%						Gründungs- jahr
WEB Poste d'Armancon	Paris	Frankreich	VK	100%						in Gründung
Società Elettrica Ligure Toscana s.r.l.	Bolzano	Italien	VK	100%	100%	31.12.2020	2.084	-181		
WEB ARIANO SRL	Bolzano	Italien	VK	100%	75%	31.12.2020	-127	-50		

VK Vollkonsolidierung
EQ Equitybewertung
NK nicht konsolidiert

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020

1. Allgemein, Geschäftsbereich

Die WEB Windenergie AG (kurz: W.E.B) mit Sitz in 3834 Pfaffenschlag, Davidstraße 1, Niederösterreich, Firmenbuchgericht: Landesgericht Krems an der Donau (FN 184649v), ist ein Unternehmen, das sich mit der Projektentwicklung und dem Betrieb von Kraftwerken auf Basis Erneuerbarer Energien beschäftigt. Dazu zählen Projekte und Anlagen in den Bereichen Windkraft, Photovoltaik und Wasserkraft. Wir sind sowohl in Österreich als auch international – vor allem in Deutschland, Tschechien, Italien, Frankreich, der Slowakei, Kanada und den USA – tätig. Die internationale Ausrichtung und die technologische Streuung unserer Projekte bilden die Basis, um die Herausforderungen einer nachhaltigen, dezentralen Versorgung mit Erneuerbarer Energie erfolgreich zu meistern. Diese Aufgabe gewinnt nicht nur unter ökologischen Aspekten, sondern auch angesichts der erwarteten Zunahme der Nachfrage nach Energie aus erneuerbaren Quellen sowie einer Abnahme des Verbrauchs fossiler Ressourcen immer stärker an Bedeutung. Darüber hinaus beschäftigen wir uns zunehmend mit der Vermarktung von regenerativ erzeugtem Strom.

1.1. Zweigniederlassungen

Die WEB Windenergie AG verfügt über keine Zweigniederlassungen.

2. Politische und regulatorische Rahmenbedingungen

Trotz Covid-19 verzeichnete nach ersten Hochrechnungen die Nutzung von erneuerbaren Energiequellen zur Erzeugung von Elektrizität im Jahr 2020 eine Erhöhung um 7 %. Vor allem durch die großen Treiber China und USA wird die installierte Leistung weltweit um annähernd 4 % wachsen und in Summe 200 GW erreichen. Die Erneuerbare-Energien-Branche hat sich schnell auf die Herausforderungen durch Covid-19 eingestellt. Unterbrechungen in der Lieferkette und Bauverzögerungen verlangsamten den Fortschritt von Projekten in den ersten Monaten des Jahres 2020 – diese Probleme konnten aber schnell gelöst werden (Quelle: IEA - Report Renewables 2020, <https://www.iea.org/reports/renewables-2020>, abgerufen 20.02.2021).

2.1. Allgemeine regulatorische Rahmenbedingungen

Basierend auf der im Jahr 2014 veröffentlichten Klima- und Energiestrategie hat die EU in den vergangenen Jahren ihre Strategien weiterentwickelt. Einen wesentlichen Impuls dazu lieferte im Jahr 2015 die UN-Klimakonferenz COP 21 in Paris, bei der ein Nachfolgeabkommen zum Kyoto-Protokoll beschlossen wurde. Vereinbart wurde dabei das verbindliche Ziel, die Treibhausgasemissionen in der EU bis 2030 gegenüber 1990 um mindestens 40 % zu reduzieren sowie im selben Zeitraum den Anteil Erneuerbarer Energien auf zumindest 27 % anzuheben. Zusätzlich beschlossen wurde ein indikatives Energieeffizienzziel bis 2030 von zumindest 27 % an Energieeinsparungen gegenüber 1990. Um eine Weichenstellung im Sinne des Pariser Klimaabkommens zu erwirken, hat die Europäische Kommission 2016 und 2017 ihre Vorschläge unter anderem im „Clean Energy Package“ sowie 2017 im „Clean Mobility Package“ vorgelegt. Ende 2020 wurde bei einem EU-Gipfel der Beschluss gefasst, die Klimaziele weiter zu verstärken. So soll

der Ausstoß von Treibhausgasen um mindestens 55 % unter den Wert von 1990 sinken. Für die Sicherstellung der Finanzierung sollen ausreichend Mittel bereitgestellt werden.

Nach den Vorstellungen der Europäischen Kommission sollen u. a. die europäischen Strommärkte enger zusammenwachsen und fit gemacht werden für den europaweit ansteigenden Anteil volatiler Erneuerbarer Energien. Außerdem sollen die Rechte und Möglichkeiten der Endkunden in den Strommärkten gestärkt werden.

Paket „Saubere Energie für alle Europäer“

Das EU-Legislativpaket „Saubere Energie für alle Europäer“ („Clean Energy Package“) bildet zusammen mit Legislativakten im Klimabereich und im Gassektor den Rahmen für die Umsetzung der Energieunion und der europäischen Klima- und Energieziele bis 2030. Das Legislativpaket umfasst vier Richtlinien und vier Verordnungen (insbesondere zu den Themen Neugestaltung der europäischen Rechtsakte in den Bereichen Elektrizitätsbinnenmarkt, Governance der Energieunion, Erneuerbare Energie, Energieeffizienz, Gebäude sowie Mobilität). Diese sind teils Ende 2018, teils Mitte 2019 in Kraft getreten. Die Richtlinien sind zu einem großen Teil noch in nationale Regelungen umzusetzen.

Ihr Hauptaugenmerk legt die Europäische Kommission im Clean Energy Package auf die Erreichung des Energieeffizienzziels. Unter anderem werden deshalb Energieversorger dazu angehalten, ihre Kunden zum Energiesparen zu bewegen. Energieeffizienz soll zudem auch bei der Genehmigung neuer Erzeugungskapazitäten zu einem zentralen Bewertungskriterium werden. Weiters sollen ein gesamteuropäischer integrierter Energiemarkt mit entsprechender Infrastruktur geschaffen sowie die Technologieführerschaft Europas erhalten und ausgebaut werden, so etwa in den Bereichen Stromspeicherung und sogenannter Smart Grids.

Durch die Erneuerbaren-Richtlinie soll der Anteil an Erneuerbaren Energien in der EU bis 2030 auf 32 % des Verbrauchs gesteigert werden. Dies soll durch die Festlegung von EU-weiten Zielen für Erneuerbare Energien, die Straffung der administrativen Genehmigungsverfahren, die Gewährleistung von Stabilität bei der finanziellen Unterstützung und die Stärkung der Verbraucherrechte ermöglicht werden. Gemäß dem im Dezember 2008 verabschiedeten Energie- und Klimapakets der Europäischen Union ist Österreich dazu verpflichtet, den Anteil erneuerbarer Energieträger am Bruttoendenergieverbrauch bis 2020 auf 34 % zu erhöhen und gleichzeitig seine Treibhausgasemissionen in Sektoren, die nicht dem Emissionshandel unterliegen, bis 2020 gegenüber dem Stand von 2005 um mindestens 16 % zu reduzieren.

Im Dezember 2019 präsentierte die Europäische Kommission ihren „Green Deal“, in dem unter anderem das Ziel eines klimaneutralen Europas bis 2050 klar formuliert wird. Dies soll hauptsächlich durch die Dekarbonisierung des Energiesektors gelingen, bei der Erneuerbare Energien eine wesentliche Rolle spielen. Unterstützt werden soll diese Transformation durch unterschiedliche Instrumente der CO₂-Bepreisung.

Rückkehr der USA ins Klimaabkommen

Mit der Wahl von Joe Biden zum Präsidenten kommt der Klimaschutz wieder auf die politische Agenda in den USA. Biden unterzeichnete nur einen Tag nach Amtsantritt, am 21. Jänner 2021, das Dekret zur Rückkehr der USA ins Klimaabkommen, die mit 19. Februar 2021 wirksam wurde. Seit 23. November 2020 gibt es mit John Kerry einen Sonderbeauftragten für Klimaschutz. Es ist davon auszugehen, dass schon bald weitere konkrete Maßnahmen folgen werden.

Gesellschaftliche Kräfte wie die internationale Bewegung „Fridays for Future“ tragen zusätzlich zu einem Umdenken in der Politik bei. Allerdings hat die Corona-Krise den Fokus auf andere Themen gelenkt.

Auch die nach der Nationalratswahl 2019 gebildete österreichische Bundesregierung hat sich in ihrem Regierungsprogramm ehrgeizige Ziele gesetzt und möchte sich damit als Vorreiter in Sachen Klimaschutz erweisen: Bis zum Jahr 2030 soll der Strom in Österreich zu 100 % aus erneuerbaren Quellen stammen, bis 2040 soll das Land überhaupt klimaneutral werden. Mit dem Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie will die Regierung dieses Programm so schnell wie möglich mit Leben füllen. Erste Gesetzesentwürfe zur Ökologisierung des Steuersystems wurden vorgelegt. Im Herbst 2020 wurde der Entwurf des Erneuerbaren-Ausbau-Gesetzes (EAG) in Begutachtung geschickt. Bis zum Ende der Begutachtungsfrist am 28.10.2020 ist eine Vielzahl von Stellungnahmen eingelangt, mit der Verabschiedung des Gesetzes wird im Lauf des Jahres 2021 gerechnet.

2.2. Regulatorische Rahmenbedingungen zur Preisbildung

Am 1. Juli 2014 traten die Leitlinien der EU für Beihilfen im Umwelt- und Energiebereich in Kraft. Ziel dieser Regelungen ist es, die Erneuerbaren Energien in den Strommarkt zu integrieren und die staatliche Unterstützung auf das Notwendigste zu begrenzen. Gestützte Einspeisetarife sollen in diesem Sinn schrittweise durch Ausschreibungsverfahren ersetzt und die Förderung grundsätzlich in Form einer Marktprämie gewährt werden. Diesbezügliche Regelungen sollten daher im EAG enthalten sein.

Die Förderregelungen sind so zu gestalten, dass die Integration Erneuerbarer Energien in den Elektrizitätsmarkt marktorientiert erfolgt.

Forciert durch den deutschen Energieregulator Bundesnetzagentur und die europäische Regulierungsagentur ACER wurde der gemeinsame Strommarkt zwischen Österreich und Deutschland mit Oktober 2018 getrennt. Diese Maßnahme zielte auf das Entstehen eines Engpasses ab, der sich an der physikalischen Leitungskapazität orientiert. Damit sollte der Handel von primär deutschem Windstrom nach Süden eingeschränkt werden, der vorwiegend über Tschechien und Polen geflossen war und dort die Netze massiv belastet hatte.

Im ersten Jahr nach der Zonentrennung lag der Handelspreis in Österreich im Schnitt um 3,3 EUR/MWh über jenem in Deutschland, wovon die österreichischen Erzeuger (zum Nachteil der österreichischen Verbraucher) entsprechend profitierten.

2.3. Landesspezifische Rahmenbedingungen

In **Österreich** gilt das 2017 novellierte Ökostromgesetz 2012 (ÖSG 2012), zudem wurde am 22. Dezember 2017 die Ökostrom-Einspeisetarifverordnung 2018 erlassen. Diese setzt den Tarif für Windkraftanlagen mit 8,20 Cent/kWh bei vollständigem Antrag an die Ökostromabwicklungsstelle OeMAG und Vertragsabschluss im Jahr 2018 und mit 8,12 Cent/kWh bei vollständigem Antrag und Vertragsabschluss im Jahr 2019 fest.

Durch eine Änderung des Ökostromgesetzes 2012 im Herbst 2019 (BGBl. I Nr. 97/2019) wurden Fördermittel der Jahre 2021 und 2022 vorgezogen, sodass die bestehende Warteschlange, die bis ins Jahr 2016 zurückreichte, mit dem für 2019 geltenden Tarif abgebaut werden kann. Dies bedeutet für Projekte der Warteschlange, für die der Antrag auf Zuerkennung des Fördertarifs vor 2019 gestellt wurde, eine Verringerung. Nach Berechnungen der IG Windkraft können dadurch für rund 200 fertig genehmigte Windkraftwerke mit einer Leistung von 600 MW Förderverträge abgeschlossen und diese Anlagen in weiterer Folge errichtet werden.

Da für den Abbau dieses Rückstaus an Projekten keine Sondermittel bereitgestellt, sondern nur Förderungen vorgezogen wurden, stehen für die in den Jahren 2020 und 2021 final genehmigten Projekte aus heutiger Sicht nahezu keine Mittel mehr zur Verfügung. Für neuere Projekte wird deshalb der Beschluss des EAG oder einer anderen gesetzlichen Regelung zur Vergütung von Ökostrom neue Grundlagen schaffen müssen.

3. Energiewirtschaftliches und wirtschaftliches Umfeld

3.1. Klimatische Einflüsse auf Erzeugungsbedingungen

2020 stand ganz im Zeichen der Covid-19-Pandemie. Staatlich verordnete Lockdowns brachten zum Ende des ersten Quartals 2020 große Verunsicherung mit sich. Die Servicedienstleister und Windkraftbetreiber selbst standen vor neuen Rahmenbedingungen, mit denen sie aber recht schnell umzugehen lernten. So blieben die direkten und indirekten Auswirkungen der Pandemie auf die Erneuerbaren Energien glücklicherweise überschaubar, und die W.E.B konnte auch in diesem schwierigen Jahr stabil und konstant grüne Energie erzeugen.

Hinsichtlich des Wetters zeigte sich das Jahr 2020 zweigeteilt. Während die Windkraftproduktion im ersten Halbjahr deutlich überdurchschnittlich ausfiel, blieb die zweite Jahreshälfte klar unter den Erwartungen. Es war letztendlich nicht viel, das dem Produktionsergebnis fehlte, um auf Plan abzuschließen (-1,46 %). Nichtsdestoweniger konnte mit 1.302.135 MWh ein neuer Produktionshöchststand in der W.E.B-Firmengeschichte erreicht werden, der neben dem stabilen Kraftwerksbetrieb auch den im Pandemiejahr neu in Betrieb genommenen Photovoltaik- und Windkraftprojekten zu verdanken ist.

Klimatologisch stellte 2020 einen traurigen Rekord auf: Es war das wärmste Jahr in Europa seit Beginn der Wetteraufzeichnungen, weltweit gesehen war es genauso warm

wie das bisherige Rekordjahr 2016. Damit geht die wärmste Dekade seit Beginn der Wetteraufzeichnungen zu Ende umso notwendiger ist es, die Maßnahmen zur Bekämpfung der Klimakrise weiter rasch zu intensivieren.

3.2. Strompreisentwicklung

Nach dem Abwärtstrend 2019 und dem Einbruch der Strompreise durch Covid-19 im ersten Quartal 2020 zeigte sich im weiteren Verlauf des Jahres 2020 eine Aufwärtsbewegung. Der für die W.E.B in den Kernmärkten Österreich und Deutschland relevante Strompreis an der Strombörse Leipzig (Phelix-DE Baseload Year Future) steigerte sich von rund 42 EUR/MWh auf etwa 48 EUR/MWh – und damit um rund 14 %. Seit der Trennung der gemeinsamen Strompreiszone mit Deutschland im Oktober 2018 liegen die Strompreise in Österreich leicht über jenen in Deutschland.

Für einen Großteil ihrer Stromerzeugung erzielt die W.E.B-Gruppe weiterhin garantierte Strompreise, da die geförderten Einspeisetarife für die Kraftwerke 13 (Österreich) bis 25 Jahre lang (u. a. Kanada) gelten. Nach Ablauf des Förderzeitraums vermarkten wir unseren Strom selbst. Dies betrifft mit Jahresende 2020 auf Konzernebene knapp 18 % der gesamten Produktion, für die WEB Windenergie AG sind es 59 % der Produktion der Gesellschaft. Die dafür erzielbaren Strompreise sind von den Preisen an der Strombörse abhängig und entsprechen etwa den Baseload-Preisen.



Entwicklung des Großhandelspreises für Strom in EUR/MWh nach Monatsdurchschnittswerten – Phelix Base Year Future 2010–2020 (EEX); Quelle: European Energy Exchange AG

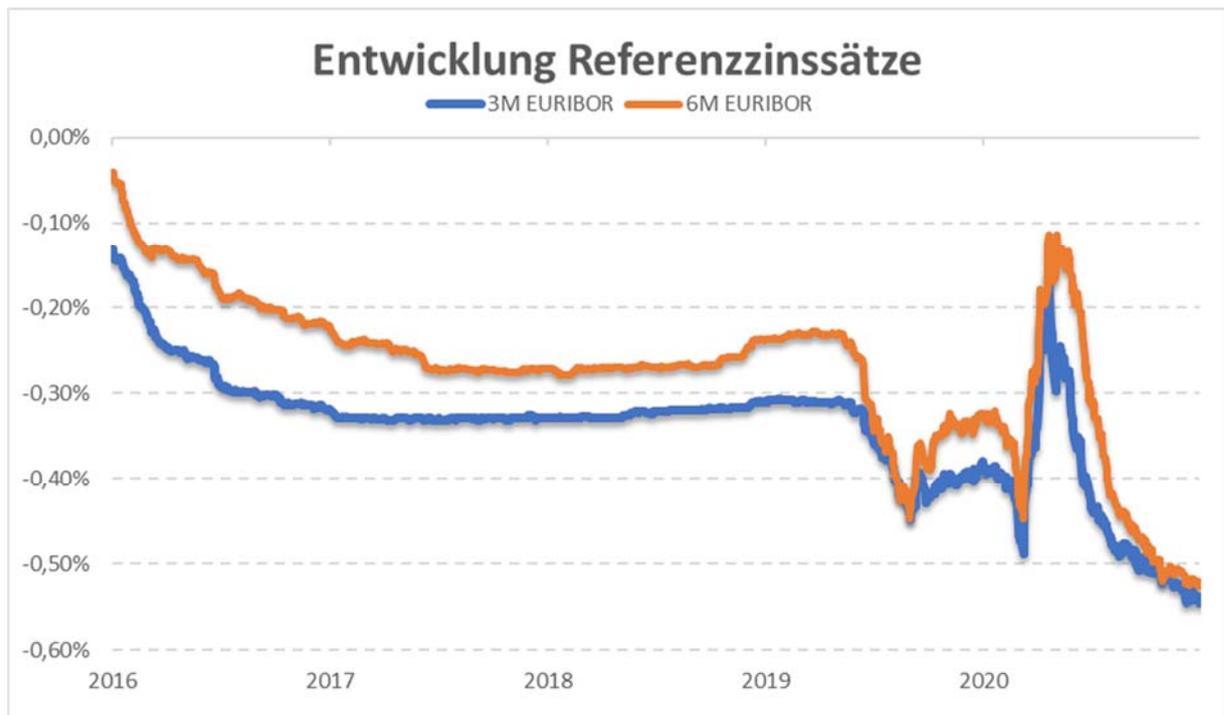
3.3. Finanzmärkte – Zinsniveau

Sowohl der 3-Monats- als auch der 6-Monats-EURIBOR lagen über das Jahr 2020 hinweg deutlich unter der Marke von 0 % und damit weiter auf historisch niedrigem Niveau. Zu Ende des ersten Quartals und zu Beginn des zweiten Quartals 2020 bewegten sich die Referenzzinssätze näher an der 0%-Marke, um sich im weiteren Verlauf des Jahres

wieder weiter davon zu entfernen. Dieses Zinsniveau im Berichtsjahr haben wir erneut dazu genutzt, langfristige Kraftwerksfinanzierungen zu günstigen Konditionen abzuschließen.

Da die Kosten für den Bau und die Finanzierung der Kraftwerke wesentlicher Bestandteil der Erzeugungskosten sind, bedeuten geringe Zinskosten auch niedrigere Erzeugungskosten. Dank des aktuellen Zinsniveaus können wir daher mit niedrigen Angebotspreisen an Ausschreibungen teilnehmen.

Nach dem Bau eines Kraftwerks wird dieses langfristig zu fixen Zinsen finanziert. Veränderungen des Zinsniveaus haben daher für die W.E.B hauptsächlich Auswirkungen auf die Finanzierung neuer Kraftwerke. Die Zinssätze für die Finanzierung bestehender Kraftwerke werden von Zinsänderungen kaum beeinflusst.



Entwicklung EURIBOR 3M und 6M; Quelle: Eigene Darstellung nach Daten der deutschen Bundesbank

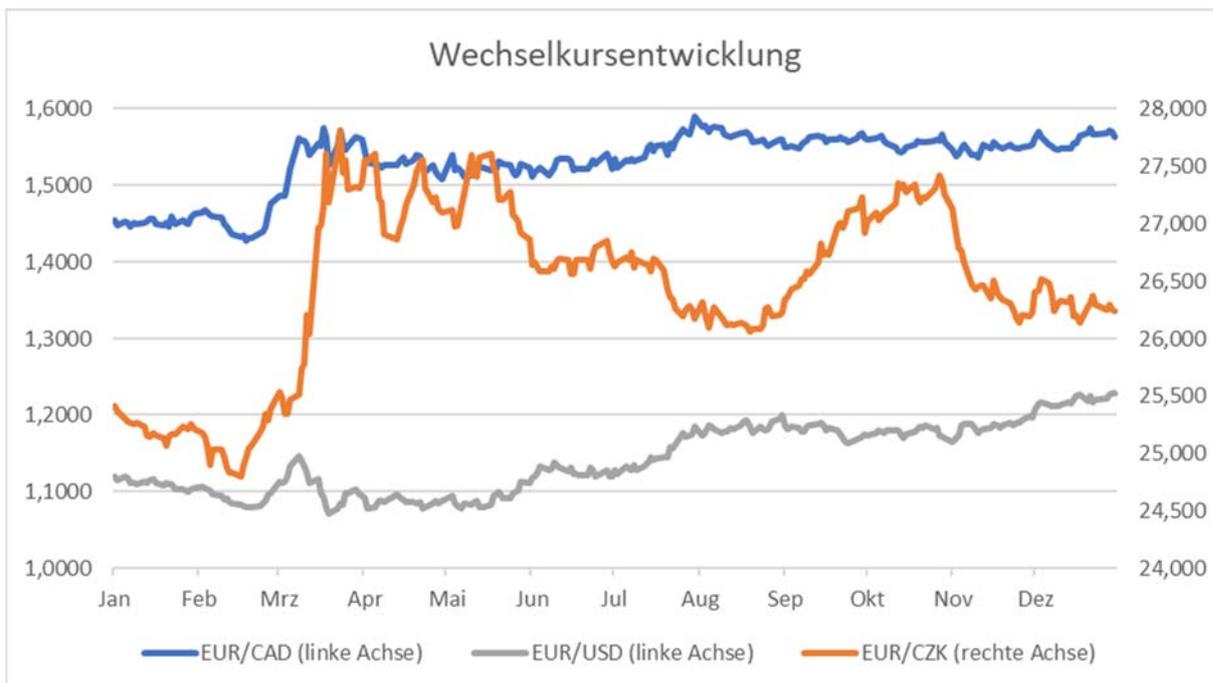
3.4. Wechselkursentwicklung

Im Jahr 2020 hat der Euro im Vergleich zum kanadischen Dollar an Wert gewonnen. Erhielt man für 1 EUR zu Beginn des Jahres noch rund 1,46 CAD, stieg der Wechselkurs zum Ende des Jahres auf rund 1,56 CAD. Die zweite für uns relevante nordamerikanische Währung, der US-Dollar, stieg von 1,12 USD zu Jahresbeginn auf 1,22 USD zu Jahresende.

Da wir Kraftwerke in Nordamerika in Landeswährung finanzieren, wirken sich Wechselkursänderungen nur auf den Eigenmittelanteil der Kraftwerke aus. Dieser beträgt in der Regel zwischen 20 und 25 %. Da wir langfristig von stabilen Wechselkursen

zwischen EUR und CAD bzw. USD ausgehen, haben wir keine Kurssicherungsgeschäfte für diese Eigenmittelanteile abgeschlossen.

Der Wechselkurs der tschechischen Krone gegenüber dem Euro stieg von 25,4 CZK zu Jahresbeginn 2020 auf 26,2 CZK zum Jahresende.



Relevante Fremdwährungskurse; Quelle: Europäische Zentralbank (ECB)

4. Geschäftsverlauf

4.1. Stromerzeugung

Die installierte Leistung zum Jahresende und die Produktionswerte der Stromerzeugung stellen sich wie folgt dar:

<i>Jahr</i>	<i>Installierte Leistung in MW</i>	<i>Erzeugte Strommenge in MWh</i>
2020	162,3	356.738
2019	162,6	403.295

4.2. Erzeugungsbedingungen Verfügbarkeit/Wartung

Die österreichischen Kraftwerke der WEB Windenergie AG realisierten im Jahr 2020 eine Zielerreichung von 91,5% bzw. unterschritten das Plansoll um 8,5%. Die monatlichen Ergebnisse zeigten zum Teil hohe alternierende Schwankungen um das Plansoll. Die relativ windstärksten Monate mit signifikant positiven Resultaten waren Februar, Juni und Oktober. Signifikant negative Abweichungen waren im Jänner, April, Juli und November zu beobachten. Die Wasserkraftproduktion der Kraftwerkskette Imst erreichte

das Jahres-Soll nahezu exakt und die PV Sparte konnte sogar leicht über Plan abschließen.

Der Betrieb der österreichischen Windkraftanlagen verlief im Jahr 2020 technisch stabil. Mit 98,7 % zeitbasierter technischer Verfügbarkeit waren die Anlagen fast jederzeit betriebsbereit. Etwa drei Viertel des Ertragsentgangs war auf Stillstände bedingt durch externe Ereignisse wie Vereisung, Netzprobleme und Fledermausabschaltungen zurückzuführen.

In der Windkraftsparte wurde die Anlage Parndorf (V52, 850 kW) per 01. Jänner 2020 veräußert. Die PV Sparte wurde um Pfaffenschlag IV erweitert (499 kWp).

4.3. Stromkennzeichnung

Die Liefermenge der W.E.B im Jahr 2020 von 77.609.284 kWh stammte zu 87,71 % aus Windenergie, zu 9,27 % aus Wasserkraft und zu 3,02 % aus Sonnenenergie. Die Umweltauswirkungen des Versorgungsmix der WEB Windenergie AG im Jahr 2020 beliefen sich auf 0,0 g/kWh CO₂-Emissionen und 0 mg/kWh radioaktiven Abfall.

Stromkennzeichnung W.E.B-Grünstrom

Stromkennzeichnung gemäß § 78 Abs. 1 und 2 EEWG 2010 und gemäß StromkennzeichnungsVO 2011 für den Zeitraum vom 01.01.2020 bis 31.12.2020



Versorgermix (%)	Energieträger
87,71 %	Windenergie
9,27 %	Wasserkraft
3,02 %	Sonnenenergie
100,00 %	Summe

Umweltauswirkungen

Abfallprodukte bei der Herstellung von W.E.B-Grünstrom
 0,0 mg/kWh radioaktiver Abfall
 0,0 g/kWh Treibhausgas Kohlendioxid (CO₂-Emission)

Möglichkeiten zum Energiesparen finden Sie unter: <https://www.e-control.at/energiespar-check-info>
 Energieberatungseinrichtungen finden Sie unter: <https://www.e-control.at/konsumenten/service-und-beratung/links>

4.4. Stromabsatz

Der Verkauf des von der W.E.B erzeugten Stroms erfolgt sowohl über Stromhändler, Stromversorger und nationale Abwicklungsstellen für Erneuerbare Energien, für nicht mehr geförderte Erzeugung aber auch direkt an Business- und Privatkunden.

Alle Windkraft- sowie Photovoltaik-Anlagen der W.E.B wurden ursprünglich auf Grundlage langfristig geltender Fördertarife errichtet. Für einen Teil der Anlagen sind diese fixierten Tarife allerdings bereits ausgelaufen.

	2020		2019	
	MWh	%	MWh	%
Produzierte MWh gesamt	356.738	100	403.295	100
davon gefördert	145.198	41	188.242	47
davon nicht gefördert	211.540	59	215.053	53

Ergänzend zum Vertrieb über die entsprechenden Börsen hat die W.E.B 2011 in Deutschland mit dem Vertrieb an Stromhändler und Energieversorger begonnen sowie 2020 mit dem Vertrieb an Endkunden. Seit 2013 verkauft die W.E.B in Österreich Strom direkt an Privat- und Businesskunden.

Die W.E.B offeriert in Österreich sechs Tarifmodelle für Privatkunden sowie vier Modelle für Businesskunden, darunter auch einen Tarif, der mit dem Österreichischen Umweltzeichen UZ46 ausgezeichnet ist.

Ergänzend bietet die W.E.B ihren Kunden die Möglichkeit, als „Sonnenstrom-Lieferanten“ überschüssigen Strom aus ihren privaten Photovoltaik-Anlagen an die W.E.B zu verkaufen. Ein kleiner Anteil des österreichischen Stromvertriebs erfolgt auch über das E-Auto-Ladenetz der Tochtergesellschaft ella GmbH & Co KG.

Insgesamt hat die W.E.B im Jahr 2020 77.609 MWh Strom über den Direktvertrieb in Österreich abgesetzt.

4.5. Ertragslage

Der Überschuss des Jahres 2020 lag um 571 TEUR unter dem des Vorjahres, das vor allem auf die geringeren Umsatzerlöse im Vergleich zur Vorjahresperiode zurückzuführen ist.

<i>Wert (in TEUR)</i>	<i>2020</i>	<i>2019</i>	<i>Delta in %</i>
Umsatzerlöse	31.386	35.321	-11,1%
Betriebserfolg	-2.670	-484	>-100,0%
Ergebnis vor Steuern	5.284	6.444	-18,0%
Jahresüberschuss	5.607	5.890	-4,8%

4.5.1. Umsatzerlöse

Die Erlöse aus Stromverkauf des Jahres 2020 (MEUR 25,4) lagen bei einer gleich hohen installierten Leistung um etwa 14 % hinter jenen von 2019 (MEUR 29,7). Zurückzuführen ist dies auf das geringere Windaufkommen in 2020 im Vergleich zur Vorjahresperiode.

4.5.2. Sonstige betriebliche Erträge

Diese Position besteht aus der Auflösung von Investitionszuschüssen, Versicherungsentschädigungen sowie aus der Auflösung von

Forderungswertberichtigungen. In Summe verringerten sich die sonstigen betrieblichen Erträge um 0,6 MEUR auf 0,3 MEUR.

4.5.3. Materialaufwand und bezogene Leistungen

Der Materialaufwand verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um 0,5 MEUR auf 2,7 MEUR. Die bezogenen Leistungen erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 1,4 MEUR auf 5,6 MEUR. Die Veränderungen resultieren vor allem aus der Erhöhung des Energieaufwands für den Bereich Grünstrom.

4.5.4. Personalaufwand

Der Personalaufwand des Jahres 2020 lag mit 9,0 MEUR um 0,4 MEUR über dem Vorjahreswert. Die Erhöhung ist auf die gestiegene Anzahl an Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Vergleich zum Vorjahr zurückzuführen.

4.5.5. Abschreibungen

Die planmäßigen Abschreibungen blieben im Vergleich zum Vorjahr mit 12,1 MEUR annähernd auf gleichem Niveau.

4.5.6. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen verringerten sich gegenüber dem Vorjahr um 1,0 MEUR auf 4,9 MEUR. Dies ist vor allem auf im Vergleich zum Vorjahr niedrigeren Werbe- und Instandhaltungsaufwand zurückzuführen. Im Vorjahr wurden auch Aufwendungen aus Vorperioden erfasst. Durch die Covid-19 bedingten Reisebeschränkungen verringerten sich die Reiseaufwendungen im Vergleich zum Vorjahr um über 60 %.

4.5.7. Beteiligungserträge

Die Beteiligungserträge aus den Tochtergesellschaften lagen um 0,4 MEUR unter jenen des Vorjahres.

4.5.8. Zinsen

Die Zinserträge lagen auf annähernd gleichem Niveau des Vorjahres. Die Zinsaufwendungen lagen unter dem Niveau des Vorjahres. Bei den Zinsaufwendungen wirkten sich die planmäßigen Rückzahlungen von Teilschuldverschreibungen und planmäßigen Tilgungen von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten vermindern aus.

Die Veränderungen bei den Beteiligungserträgen sowie die Veränderungen bei den Zinsaufwendungen führten zu einer Verbesserung des Finanzergebnisses von 1,0 MEUR im Vorjahr auf 8,0 MEUR im Berichtsjahr.

4.5.9. Dividende

In der Hauptversammlung vom 18. September 2020 wurde für das Geschäftsjahr 2019 die Ausschüttung einer Dividende von 10,00 EUR pro Aktie beschlossen (in Summe 2.884,5 TEUR). Die Auszahlung erfolgte am 22. September 2020. Aufgrund dieser Dividendenausschüttung erfolgten gemäß den Anleihebedingungen der im Jahr 2014,

2015, 2016, 2018 und 2019 begebenen Hybridanleihen Teiltilgungen in Höhe von 443,8 TEUR, 672,7 TEUR, 634,9 TEUR, 999,9 TEUR und 965,9 TEUR sowie Zinszahlungen in Höhe von 144,2 TEUR, 262,4 TEUR, 277,8 TEUR, 405,0 TEUR und 434,7 TEUR.

4.6. Vermögenslage

<i>in TEUR</i>	<i>31.12.2020 in TEUR</i>	<i>in %</i>	<i>31.12.2019 in TEUR</i>
Anlagevermögen	143.937	64,9%	141.269
Umlaufvermögen (inkl. Abgrenzungen)	77.739	35,1%	75.436
Summe	221.676	100,0%	216.705
Eigenkapital	69.516	31,4%	66.793
Sonderposten für Investitionszuschüsse	1.231	0,6%	1.224
Rückstellungen	7.697	3,5%	6.629
Verbindlichkeiten (inkl. Abgrenzungen)	143.232	64,5%	142.059
Summe	221.676	100,0%	216.705

Das Anlagevermögen erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahreswert bei den Finanzanlagen aufgrund der Kapitalerhöhung der Tochtergesellschaft in USA und Erhöhungen von Ausleihungen an verbundene Unternehmen. Die Erhöhung des Umlaufvermögens ist auf die Begebung eines Darlehens an die WEB DGHS Wind GmbH & Co KG zurückzuführen. Die Veränderung im Eigenkapital ist auf die Dividende in Höhe von 2,9 MEUR, den verbleibenden Gewinnvortrag aus 2019 in Höhe von 3,8 MEUR sowie auf das Jahresergebnis 2020 von 5,6 MEUR zurückzuführen.

4.6.1. Investitionen

TEUR	2020	2019
Investitionen immaterielle Vermögenswerte	138,2	431,2
Investitionen Sachanlagen	4.506,7	4.455,2
Investitionen Finanzanlagen ¹	20.850,5	5.670,3
Summe	25.495,4	10.556,7

Die wesentlichen Investitionen des Geschäftsjahres 2020 betreffen in Bau befindliche Kraftwerke sowie den Ankauf von Elektro-PKW. Bei den Finanzanlagen betreffen die Investitionen neue Tochtergesellschaften, Ausleihungen an Tochtergesellschaften sowie den Erwerb der gesamten Anteile von einer im Vorjahr erworbenen Beteiligung.

4.7. Finanzlage

4.7.1. Geldfluss-Rechnung

Die Geldfluss-Rechnung der Gesellschaft stellt sich im Geschäftsjahr 2020 im Detail wie folgt dar:

¹ zahlungswirksam

TEUR		
Bezeichnung	2020	2019
Jahresüberschuss	5.607,4	5.890,5
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	12.070,4	11.963,9
Auflösung von Investitionszuschüssen	-90,4	-71,9
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,0	0,0
Zuschreibungen zu Finanzanlagen	-297,4	-1,1
Ergebnis aus Abgang von Anlagen (ohne Finanzanlagen)	67,0	-184,9
Ergebnis aus Abgang von Finanzanlagen	-37,9	0,0
Abschreibungen von Forderungen	29,9	0,2
Veränderung der Vorräte	-665,9	225,0
Veränderung der Leistungsforderungen	456,0	-758,4
Veränderung der Konzernverrechnungen aus Leistungsforderungen	697,3	-731,9
Veränderung der sonstigen Forderungen und Vermögensgegenstände sowie sonstigen Aktiva	-438,4	-233,1
Fremdwährungsschwankungen (im Zusammenhang mit FX-Krediten)	-183,7	48,0
Veränderung der langfristigen Rückstellungen	906,9	360,9
Veränderung der kurzfristigen Rückstellungen	161,6	644,2
Veränderung der Leistungsverbindlichkeiten	2.232,8	261,7
Veränderung der Konzernverrechnungen aus Leistungsverbindlichkeiten	-19,6	44,6
Veränderung der sonstigen Verbindlichkeiten sowie sonstigen Passiva	-306,7	1.066,2
Veränderung Aktive Latente Steuern	-126,3	-108,7
Netto-Geldfluss aus operativer Tätigkeit	19.938,9	18.415,2
Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	-4.644,9	-4.886,5
Erlöse aus dem Abgang von immateriellen Vermögensgegenständen und Sachanlagen	105,1	800,7
erhaltene Investitionszuschüsse	97,5	43,9
Investitionen in Finanzanlagen	-20.850,5	-5.670,3
Veränderung der Konzernverrechnungen (Umlaufvermögen/kurzfristige Darlehen)	-7.106,1	-7.036,9
Erlöse aus dem Abgang von Finanzanlagen und Tilgungen von Ausleihungen	10.919,9	7.728,1
Netto-Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-21.479,0	-9.020,9
Dividendenausschüttung	-2.884,5	-5.192,2
Veränderung der kurzfristigen Aufnahmen/Veranlagungen	6.405,5	-12.000,0
Aufnahme von Anleihen, Darlehen und langfristigen Krediten	2.950,0	24.148,0
Tilgung von Anleihen, Darlehen und langfristigen Krediten	-22.032,7	-24.911,7
Veränderung der Konzernverrechnungen	12.126,3	9.789,5
Netto-Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	-3.435,4	-8.166,4
Veränderung Kassenbestand und liquide Mittel	-4.975,5	1.227,9
Kassenbestand und liquide Mittel per Periodenbeginn	7.227,0	5.999,1
Kassenbestand und liquide Mittel per Periodenende	2.251,4	7.227,0

4.7.2. Kennzahlen

	2020	2019
EM Quote	31,53%	31,00%
in TEUR		
Eigenkapital	69.516	66.793
Eigenmittel gem. § 23 URG	69.516	66.793
Gesamtkapital	221.676	216.705
- vom Anlagevermögen absetzbare Investitionszuschüsse	-1.231	-1.224
Nettobilanzsumme gem. § 23 URG	220.445	215.481
Fiktive Schuldentilgungsdauer	8,11 Jahre	7,83 Jahre
in TEUR		
Rückstellungen (§ 224 Abs. 3 C UGB)	7.697	6.629
+ Verbindlichkeiten (§ 224 Abs. 3 D UGB)	142.542	141.172
- sonst. Wertpapiere und Anteile (§ 224 Abs. 2 UGB)	-97	-108
- Kassenbestand, Schecks, Guthaben bei Banken	-2.251	-7.227
Nettoschulden gem. § 24 URG	147.891	140.466
Ergebnis der gew. Geschäftstätigkeit	5.284	6.444
Auflösung Subventionen/Investitionszuschüsse	-90	-72
- Steuern von Einkommen	323	-554
+ Abschreibungen Anlagevermögen	12.070	11.964
+/- Verluste/Gewinne aus Abgang AV	29	-206
- Zuschreibungen zum AV	-297	-1
+/- Veränderung der lgfr. Rückstellungen	907	361
Mittelüberschuss § 24 URG	18.226	17.937
EK Rentabilität	8,23%	8,87%
in TEUR		
Ergebnis nach Steuern	5.607	5.890
durchschnittliches Eigenkapital	68.154	66.445

4.8. Finanzierung

Im Geschäftsjahr 2020 wurden zur Finanzierung der Photovoltaikanlage am Standort Pfaffenschlag und des Umspannwerks für einen Windpark in Frankreich langfristige Kredite aufgenommen.

4.8.1. Finanzierungsstrategie

Wir treffen Investitionsentscheidungen stets unter Berücksichtigung der aktuellen Liquiditätslage und der weiteren Liquiditätsplanung. Wir finanzieren unsere Investitionen sowohl mittels langfristiger Kredite als auch durch Ausgabe von Anleihen und Hybridanleihen. Sowohl die Anleihen als auch die Hybridanleihen weisen eine fixe Verzinsung auf, die Kredite zur Finanzierung unserer Kraftwerke sind sowohl fix als auch variabel verzinst. Zum 31. Dezember 2020 sind rund 25 % (Vorjahr: 59 %) der Kreditverbindlichkeiten mit Fixzinssatz abgesichert. Eine Erhöhung des Zinssatzes um

1 Prozentpunkt würde unser Ergebnis mit rund 399,5 TEUR (Vorjahr: 259,7 TEUR) p. a. belasten.

4.8.2. Tilgungsstruktur

Im Geschäftsjahr 2020 haben wir 22,0 MEUR an langfristigen Finanzierungen getilgt. Für 2021 bestehen geplante Fälligkeiten im Ausmaß von 28,5 MEUR. In den Jahren 2022 bis 2025 werden geplante Tilgungen in Höhe von 63,0 MEUR anfallen.

5. Nicht finanzieller Bericht

5.1. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Für uns als stetig wachsendes Unternehmen sind unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eine Schlüsselressource. Ihr Einsatz und ihr Know-how tragen wesentlich zum Erfolg unseres Unternehmens bei.

Die Anzahl unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist im Berichtsjahr weiter gestiegen.

Dies ist unter anderem den positiven Rahmenbedingungen für Erneuerbare Energien in Frankreich und Italien geschuldet. Ebenso wurde der Frauenanteil um 0,6 Prozentpunkte gesteigert, wodurch sich ein Frauenanteil von insgesamt 41,4% ergibt.

Mitarbeiteranzahl nach Geschlecht	31.12.2020	31.12.2019
Männlich	75	74
Weiblich	53	51
Gesamt	128	125
Frauenanteil	41,4%	40,8%
Durchschnittsalter	38	37

Im Einklang mit dem Wachstum unseres Unternehmens haben wir auch im Berichtsjahr laufend in die Aus- und Weiterbildung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter investiert. Der direkte Bildungsaufwand pro Person betrug im Berichtsjahr 908 EUR (Vorjahr: 1.195 EUR).

Nach wie vor ein wesentlicher Bestandteil unseres Unternehmens ist ein gegenseitiges Feedback zwischen Führungskräften und Mitarbeitern im Rahmen der jährlichen Mitarbeitergespräche. Außerdem erfolgt dabei die Festlegung von Zielen und die Erörterung von Möglichkeiten zur Weiterentwicklung. Unsere Führungskräfte erhalten dazu weiterhin fachlichen Input innerhalb der Leadership-Cafés, welche 2019 eingeführt wurden.

Die Mitarbeiterbefragung begleitet uns seit 2012 und wurde 2020 zum zweiten Mal auf der Grundlage des Konzepts „Great Place to Work®“ durchgeführt. Die daraus erarbeiteten Handlungsfelder wurden im Rahmen der Initiative „Empower and Engage“ im letzten Jahr festgelegt und sind ein wesentlicher Bestandteil für die Steigerung der Mitarbeiterzufriedenheit. Die Anstrengungen der WEB Windenergie AG wurden auch mit dem Zertifikat als „Great Place to Work®“ gewürdigt.

Das „W.E.B-Rosenprogramm“ umfasst freiwillige Aktivitäten, Angebote wie „Obst für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter“ oder die Organisation von Mittagsmahlzeiten und sorgt damit für eine angenehme Arbeitsatmosphäre.

5.2. Gesellschaftliche Verantwortung – Förderung Regionen

Die W.E.B hat sich in ihrer Firmengeschichte aus einer Bürgerbeteiligungs-Initiative zu einem internationalen Unternehmen mit breiter Bürgerbeteiligung entwickelt, das den Standort seiner Zentrale bewusst im Waldviertel belässt. Auch unsere Kraftwerksstandorte befinden sich überwiegend in ländlichen Regionen. Deshalb sehen wir uns in besonderer Weise mitverantwortlich für die Entwicklung unserer Standortregionen und für das Bewusstsein einer breiten Öffentlichkeit zur Rolle der Erneuerbaren Energien in der Gesellschaft.

In allen unseren Märkten unterstützen wir in unseren Standortregionen deshalb vor allem Initiativen und Aktivitäten, die Beiträge zu einem gedeihlichen Miteinander und zur Lebensqualität in den Gemeinden leisten. In diesem Sinn engagiert sich die W.E.B verstärkt im Sponsoring lokaler Vereine in den Bereichen Sport und Kultur.

Als bedeutender Arbeitgeber im nördlichen Waldviertel unterstützen wir in dieser Region kulturelle Initiativen, die eine Brücke zwischen Stadt und Land bilden möchten.

Gäste haben die Möglichkeit, bei der W.E.B im Zuge angemeldeter Führungen das große Potenzial und die wegweisende Bedeutung von Wind- und Sonnenenergie kennenzulernen (Leuchtturm Österreich 2040). Besonders Schulklassen aus der Region nutzen dieses Angebot. 2020 waren diese Angebote pandemiebedingt nur in den ersten Monaten möglich.

Alle zwei bis drei Jahre veranstalten wir in unserer Firmenzentrale zudem einen „Tag der offenen Tür“, zuletzt war dies im Jubiläumsjahr 2019 der Fall.

6. Innovation, Forschung und Entwicklung

6.1. Technologieinnovationen in der Wind- und Sonnenstromproduktion

Die Kosten der Stromerzeugung aus Wind- und Sonnenenergie liegen mittlerweile bereits unter jenen der fossilen oder atomaren Stromproduktion. Und bei beiden erneuerbaren Technologien bestehen noch weitere Potenziale zur Effizienzsteigerung. Um hier weitere Fortschritte zu erzielen, hat die W.E.B im Berichtszeitraum einen F&E-Schwerpunkt auf leistungsgesteigerte Photovoltaik-Systeme und auf die Kombination von Wind- und Solarstrom an einem gemeinsamen Netzübergabepunkt (Hybrid-Projekte) gelegt.

In unserer Zentrale in Pfaffenschlag haben wir dazu eine Pilotanlage mit weiterentwickelter Freiflächen-Ost-West-Aufständering (PEG) installiert und den daraus entstehenden Effizienzgewinn verifiziert. Ein breiteres Produktionsprofil, kombiniert mit einer vereinfachten Aufständering, sowie die Erhöhung der Stromproduktion pro Quadratmeter haben unser Konzept bestätigt. Basierend auf dem Erfolg dieser Anlage möchten wir zukünftig auch noch größere Freiflächenanlagen mit PEG-Systemen installieren.

Unser zweiter Innovationsschwerpunkt betraf die optimale Auslegung von Hybridsystemen, die Wind- und Sonnenstromproduktion an einem Zählpunkt kombinieren. Hier bestand unser Ziel darin, die verbesserte Netzauslastung rechnerisch nachzuweisen. Basierend auf realen Lastgangdaten aus dem Wald- und Weinviertel wurden dazu Anlagenkonfigurationen rechnerisch simuliert, die bis zu einer Leistungskopplung von 1 : 1 (1 MW Wind zu 1 MWp Sonne) mit einem Gesamt-Netzanschlusswert von 1 MW nur Leistungsregelungen von maximal 2–3 % benötigen. Auf Basis der vielversprechenden Ergebnisse aus der Erprobung dieses Konzepts möchten wir ab 2021 ausgewählte Kraftwerksprojekte bereits im Hybrid-Ansatz planen und auf Basis des Erneuerbaren-Ausbau-Gesetzes realisieren.

6.2. Wald der Zukunft

Für die W.E.B endet Klimaschutz nicht mit der Erzeugung sauberer Energie, wir machen uns auch Gedanken über die Entwicklung unserer unmittelbaren Umwelt. Es ist unübersehbar, dass gerade das Waldviertel den Klimawandel besonders deutlich zu spüren bekommt: Der allgemeine Temperaturanstieg und die resultierende Trockenheit schädigen die namensgebenden Wälder massiv. Auch unsere eigenen Waldflächen mussten aufgrund eines Befalls durch den Borkenkäfer gerodet werden. Damit aber auch nachfolgende Generationen noch ein „Wald“-Viertel erleben, haben wir mit Unterstützung der Österreichischen Bundesforste unterschiedliche Musterwaldflächen geschaffen, die zeigen sollen, wie der „Wald der Zukunft“ aussehen könnte.

6.3. W.E.B-Zentrale als Leuchtturmprojekt für die Energiewirtschaft Österreichs im Jahr 2040

Der Begriff Sektorkopplung steht für die Vernetzung unterschiedlicher Verbrauchssektoren mit der Erzeugung von Strom aus erneuerbaren Quellen mit dem Ziel, Energie möglichst effizient zu nutzen sowie den Strom möglichst dann zu verbrauchen, wenn er produziert wird. Das Konzept ist ein Schlüsselfaktor für den Umstieg von fossilen Energieformen auf 100 % Erneuerbare Energien.

Jeder Sektor (Mobilität, Heizen oder Kühlen, Wohnen, Handwerk und Gewerbe etc.) hat andere Verbrauchsprofile und -spitzen und verfügt auch über andere Möglichkeiten zur Speicherung und zum sogenannten Demand-Side-Management. Durch ein koordiniertes Zusammenspiel kann der Energieverbrauch zwischen den Sektoren ausgeglichen werden.

Um die relevanten Elemente der Sektorkopplung zu verifizieren, haben wir unsere Zentrale in Pfaffenschlag in den vergangenen Jahren zu einem Musterbeispiel für Sektorkopplung umgebaut und dieses Konzept 2019 im Rahmen unserer Jubiläumsfeiern der Öffentlichkeit präsentiert. 100 % CO₂-freier Strom aus Sonne und Wind stellt die Energie dafür zur Verfügung. Ein Energiemanagement-System inklusive Lastspitzenkappung (Peak Shaving) für den gesamten Campus balanciert die vorhandene Energie zwischen den Verbrauchern, der Photovoltaik-Erzeugung sowie dem Verteilnetzanschluss aus. Das Laden von E-Mobilen erfolgt gesteuert durch ein Lade-Lastmanagement und Vehicle-to-Grid-fähige Ladestationen, die auch das Entladen von Strom aus dem E-Mobil in das Mikro-Netz ermöglichen. Darüber hinaus sorgt eine große Lithium-Batterie für den Energieausgleich auf dem gesamten Campus. Hinsichtlich der

Konzepte für das Demand-Side-Management laufen zwei von der Österreichischen Forschungsförderungsgesellschaft (FFG) geförderte Projekte. Die Algorithmen für die Bewirtschaftung von Regel- und Ausgleichsenergie im W.E.B-Bilanzkreis werden von internen Verbrauchern unterstützt. Die notwendige Heizenergie liefert eine Wärmepumpe, und im Sommer wird der gesamte Campus durch „Natural Cooling“ auf angenehme Arbeitstemperatur gekühlt.

6.4. Eisfall-Projekt

In Zusammenarbeit mit dem Institut für Sicherheits- und Risikowissenschaften der Universität für Bodenkultur Wien haben wir darüber hinaus ein ebenfalls von der FFG gefördertes Projekt begleitet, das die Entwicklung eines Tools zur Simulation von Eisfall und Eiswauf von Windenergieanlagen an (vor-)alpinen und bewaldeten Standorten zum Ziel hat.

7. Chancen- und Risikomanagement

7.1. Einleitung

Wir verstehen das Chancen- und Risikomanagement als wesentliches Instrument der Unternehmensführung. Ziel des Chancen- und Risikomanagements ist es, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gruppe sowie bestehende und zukünftige Erfolgs- und Wachstumspotenziale zu sichern und zeitnah auf Veränderungen der Rahmenbedingungen einzugehen.

Im Rahmen eines formalisierten Risikomanagementprozesses diskutieren Entscheidungsträger des Unternehmens jährlich wesentliche Risikofaktoren und nehmen eine Einschätzung von deren Eintrittswahrscheinlichkeit und mögliche Auswirkungen auf das Unternehmensergebnis vor.

Für die festgestellten Risiken, welche in Kategorien zusammengefasst sind, werden Maßnahmen zur Bewältigung erarbeitet und umgesetzt. Diese Maßnahmen zielen sowohl auf die Reduktion der möglichen Schadenshöhe als auch auf die Verringerung der Eintrittswahrscheinlichkeit ab. Risikoinformationen und -maßnahmen werden zentral erfasst und regelmäßig aktualisiert.

Die Arbeitsschwerpunkte im letzten Jahr lagen auf der Überarbeitung und Erweiterung des Reportings und auf der Anpassung des Chancen- und Risikoprofils. Das Profil wurde um die Kategorie Unwahrscheinlich/Folgeschwer erweitert.

7.2. Chancen- und Risikoprofil

Die Erzeugung von Strom durch Windkraft- und Photovoltaikanlagen ist stark von den Wetterbedingungen abhängig. Das Windaufkommen unterliegt starken jahreszeitlichen und jährlichen Schwankungen. Dieses Risiko berücksichtigt das Management bei der Auswahl von Projektstandorten. Die Geschäftstätigkeit bindet aufgrund der Investitionsstruktur hohe Finanzmittel. Die Anlagenverfügbarkeit im Netz stellt einen wesentlichen Faktor für den wirtschaftlichen Erfolg dar. Die zeitbasierte technische Verfügbarkeit der Kraftwerke lag im Jahr 2020 bei 98,7 % (Vorjahr: 98,3 %). Eine erfolgreiche Realisierung von Projekten ist nur auf Basis einer frühzeitigen Einbindung

aller Stakeholder, der Einhaltung der regulatorischen Rahmenbedingungen sowie eines effektiven Projektmanagements möglich. Der Betrieb und die Erhaltung dieser über viele Jahre genutzten Vermögenswerte erfordern hochqualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Geprägt wird das Risikoprofil neben den branchenüblichen Risiken und Ungewissheiten vor allem durch politische, rechtliche und regulatorische Herausforderungen sowie durch Veränderungen im Wettbewerbsumfeld.

Zu den bestehenden originären Finanzinstrumenten zählen im Wesentlichen Beteiligungen, Wertpapiere, Ausleihungen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Kapitalreservekonten, Guthaben bei Kreditinstituten, Finanzverbindlichkeiten sowie Anleihen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Die zum Stichtag bestehenden derivativen Finanzinstrumente betreffen Zinsswaps und Fremdwährungsswaps und sind im Anhang (Abschnitt 8) erläutert.

Eventualverbindlichkeiten bestehen in Höhe von 14.972 TEUR (Vorjahr: 18.380 TEUR). Die Eventualverbindlichkeiten betreffen im Wesentlichen gegenüber Finanzinstituten für Tochtergesellschaften übernommene Garantien bzw. Haftungserklärungen betreffend Finanzverbindlichkeiten. Diese Finanzverbindlichkeiten der Tochtergesellschaften bzw. die Tochtergesellschaften unterliegen ebenfalls den dargestellten Zinsänderungs/-bzw. Liquiditätsrisiken (variable Finanzierung bei fixierten Einspeisetarifen, Verpflichtung zur Einhaltung von Finanzkennzahlen).

Die auf der Aktivseite ausgewiesenen Beträge sowie die ausgewiesenen Eventualverbindlichkeiten stellen gleichzeitig das maximale Bonitäts- und Ausfallrisiko zum Bilanzstichtag dar.

Abgesehen von den erwähnten Zinsswaps und Fremdwährungsswaps (siehe Anhang) wurden im Geschäftsjahr 2020 keine besonderen Sicherungsgeschäfte/-transaktionen abgeschlossen.

7.3. Wesentliche Chancen und Risiken sowie Maßnahmen

Kategorie	Beschreibung	Maßnahmen	Ergebniswirkung	
			Chance	Risiko
Liquidität, Wechselkurse und Zinsen				
Kapitalbeschaffung, Liquiditätsrisiko	Erforderliche Liquidität oder Finanzmittel bei Bedarf nicht zu den erwarteten Konditionen beschaffbar	Zentral gesteuerte Liquiditätsplanung; laufende Information an Banken; Minimierung des Liquiditätsrisikos durch Verkauf erzeugter Energie an teilverstaatlichte, private Stromhändler mit höchster Bonität, private Abnehmer (63 % (Vorjahr: 69 %)); frühzeitiger Abschluss langfristiger Kredite für Kraftwerke; Einhaltung vereinbarter Finanzkennzahlen	X	X

Wechselkursrisiko	Negativer Einfluss durch Wechselkursschwankungen	Finanzierung in jeweiliger Landeswährung; Monitoring der Währungsschwankungen	X	X
Zinsrisiko	Veränderungen der Marktinsen	Fixzinssatzfinanzierungen; Zinsabsicherungen	X	X
Verschlechterung der Marktkonditionen von Banken	Abhängigkeit von einer Bank	Risikostreuung durch Bankendiversitat; laufender Kontakt zu Banken; Monitoring Bankenrating		X
Technische Risiken				
Datenverlust durch Entwendung von Notebooks; Datenverlust durch Löschen von Daten; langfristiger Serverausfall; Viren- oder Malwarebefall	Datenverlust; Lesbarkeit für Externe möglich; kein Datenzugriff; Datenzerstorung	Aktive Verschlüsselung; tägliche Sicherung auf dem Server; Lagerung an verschiedenen Orten; Awareness bei Mitarbeitern; Antivirensoftware		X
Mangelhafte Technik; Verarbeitungsfehler bei Anlagen	Schäden an Anlagen	Sehr gut ausgebildete W.E.B-Serviceteams für rasche und hochwertige Reparatur; Risikominimierung durch langjahrigere Erfahrung im Betrieb von Windkraftanlagen		X
Rechtliche Risiken				
Bescheideinhaltung und Gerichtsverfahren	Informationsverlust; Nicht-Aufgreifen etwaiger relevanter Themen	Geordnete Übergabe von der Projektierung an die Betriebsführung		X
Änderungen länderspezifischer Rahmenbedingungen	Neue gesetzliche Anforderungen für bestehende Parks; Eingriffe in bestehende Gesetze	Monitoring der Märkte; frühzeitiges Reagieren auf Anpassungen		X
Allgemeine Vertragsrisiken	Risiken durch Vertragsabschluss	Vertragsgestaltung; Auswahl der Vertragspartner		X
Personalrisiko				
Geschaftsschadigend es Handeln	Negative wirtschaftliche Auswirkungen durch Imageschaden	Gezielte Personalentwicklung; Verbesserung von Prozessbeschreibungen; zielgerichtete Kommunikation		X
Abgang von Mitarbeitern	Wissensverlust; Datenübertragung	Aktives Offboarding; Definition von Vertretungsfunktion; Dokumentation wichtiger Abläufe; Förderung der Mitarbeiterzufriedenheit		X
Wetter und Wind				
Windgutachten; Extremwetterjahre	Abweichung zwischen erwarteter und tatsächlicher Produktion	Analyse meteorologischer Statistiken; Vergleich von Projekten mit bestehenden Parks; strategische Verteilung der Produktionskapazitäten	X	X
Projektrisiko				
Genehmigungs- und Bieterisiko bei Projekten	Projektrisiko	Prüfung der Projekte; Identifikation der Hauptrisiken	X	X
Projektzeitplane	Zeitpläne werden nicht eingehalten	Monitoring von Projektzeitplanen; Zeitpläne in laufenden Update-Terminen besprechen		X
Kontrahentenrisiko - Lieferanten				
Abhängigkeit von Anlagenherstellern	Betrieb von Windkraftanlagen von zwei Hauptlieferanten; sollte einer dieser Hersteller in finanzielle Schwierigkeiten	Aufbau von Know-how in der Störungs- und Mängelbehebung; Begehungen; beide Unternehmen sind international agierende Hersteller mit wesentlichen Anteilen		X

	geraten, könnte dies negative Auswirkungen auf die Ansprüche haben	am Weltmarkt; für neue Anlagen Leistung von Anzahlungen; für bestehende Anlagen teilweise Garantie- bzw. Gewährleistungsansprüche und Verfügbarkeitsgarantien aus Wartungsverträgen																	
Preisrisiko																			
Preisrisiko und politisches Risiko	Für Teile des von Anlagen erzeugten Stroms bestehen mittel- und langfristig garantierte Tarife; Eingriff in Gesetze, die Tarife absichern; Bedrohung für Wirtschaftlichkeit der Anlagen	Übersicht Garantiefrist Tarife: <table border="1"> <thead> <tr> <th>Garantiefrist Tarife</th> <th>Anteil an geplanter Erzeugung 2020</th> <th>Anteil an geplanter Erzeugung 201</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>abgelaufen</td> <td>59 %</td> <td>59 %</td> </tr> <tr> <td>< 1 Jahr</td> <td>0 %</td> <td>0 %</td> </tr> <tr> <td>1 bis 5 Jahre</td> <td>17 %</td> <td>10 %</td> </tr> <tr> <td>> 5 Jahre</td> <td>24 %</td> <td>31 %</td> </tr> </tbody> </table>	Garantiefrist Tarife	Anteil an geplanter Erzeugung 2020	Anteil an geplanter Erzeugung 201	abgelaufen	59 %	59 %	< 1 Jahr	0 %	0 %	1 bis 5 Jahre	17 %	10 %	> 5 Jahre	24 %	31 %		
Garantiefrist Tarife	Anteil an geplanter Erzeugung 2020	Anteil an geplanter Erzeugung 201																	
abgelaufen	59 %	59 %																	
< 1 Jahr	0 %	0 %																	
1 bis 5 Jahre	17 %	10 %																	
> 5 Jahre	24 %	31 %																	
		/ kein Tarif: Beobachtung Entwicklung Strompreis		X															
Stromvermarktung																			
Stromvermarktung	Abweichung zwischen erwarteten und realisierten Verkaufspreisen; Ankauf von Ausgleichsenergie notwendig	Einpreisungsstrategie; Prognoseverbesserung	x	X															
Unwahrscheinlich/Folgenscher																			
Pandemie	Aufgrund von länder- und/oder kontinentübergreifender Ausbreitung einer Krankheit kommt es zu Einschränkungen im wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Leben; Projekte können nicht vorangetrieben und/oder gebaut werden; Reparaturen an Produktionsanlagen sind nicht möglich; Ersatzteile sind nicht mehr verfügbar, Strompreis sinkt; Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter fallen aus	Kapitalreserven vorhanden, um einen gewissen Zeitraum zu überbrücken; bei Projektplanung etwaige Verzögerungen einkalkulieren; Produktionsanlagen werden laufend gewartet; Ersatzteile befinden sich auf Lager; für wesentliche Teile des produzierten Stroms bestehen mittel- bis langfristig garantierte Tarife; Vertretungsfunktionen sind definiert; Homeoffice für Großteil der Belegschaft ermöglicht		x															
Brand im Büro- und Lagerbereich	Zerstörung von Gebäuden durch Feuer	Brandschutzübungen; Brandmelder; Brandmeldeanlagen		X															

8. Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Gemäß § 267 Abs. 3b in Verbindung mit § 243a Abs. 2 UBG sind im Konzernlagebericht von Gesellschaften, deren Aktien zum Handel auf einem geregelten Markt zugelassen sind, die wichtigsten Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems in Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess zu beschreiben. Da die Aktien der W.E.B nicht zum Handel auf einem geregelten Markt zugelassen sind, ist das Unternehmen zu diesen Angaben nicht verpflichtet, es kommt dieser Anforderung aber freiwillig nach.

8.1. Organisatorischer Rahmen

Der Vorstand ist für die Einrichtung und Gestaltung des gesamten internen Kontroll- und Risikomanagementsystems verantwortlich, dessen Wirksamkeit vom Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats überwacht wird.

8.2. Grundlagen des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems

Der Rechnungslegungsprozess ist durch konzernweite Richtlinien und Vorgaben geregelt. Die Durchführung, die Kontrolle und die Überwachung der Geschäftsvorgänge sind strukturell voneinander getrennt. Dadurch wird sichergestellt, dass kein einzelner Mitarbeiter alle Prozessschritte eines Geschäftsfalls vom Beginn bis zum Ende allein durchführen kann. Eine Prüfung von Berechtigungen ist in die systemtechnische Abwicklung der Geschäfte integriert. Die Einhaltung und die Wirksamkeit dieser Kontrollen werden periodisch überprüft.

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfolgt zentral durch die kaufmännischen Abteilungen der W.E.B in Pfaffenschlag, Österreich. Der Abschlussprozess der W.E.B basiert auf einer einheitlichen Bilanzierungsrichtlinie, die neben den Bilanzierungsvorschriften auch die wesentlichen Prozesse und Termine konzernweit festlegt. Für die konzerninternen Abstimmungen und die sonstigen Abschlussarbeiten bestehen verbindliche Anweisungen. Die am Rechnungslegungsprozess beteiligten Mitarbeiter erfüllen die qualitativen Anforderungen und werden regelmäßig geschult. Für die Einhaltung der Prozesse sowie der korrespondierenden Kontrollmaßnahmen sind die Leiter der kaufmännischen Abteilungen verantwortlich.

8.3. Periodische Überwachung

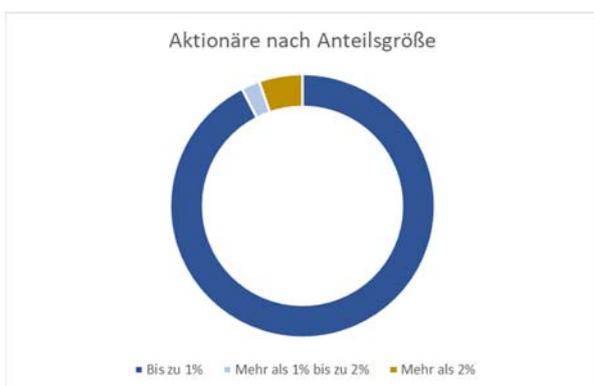
Die Abwicklung der Geschäftsprozesse wird periodisch überprüft. Der Aufsichtsrat wird vom Vorstand vierteljährlich mit einem umfassenden Bericht über die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, der sowohl eine Bilanz als auch eine Gewinn-und-Verlust-Rechnung enthält, informiert. Darüber hinaus ergeht einmal jährlich ein Bericht über das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem (IKS) an den Vorstand und den Prüfungsausschuss, der als Informationsgrundlage zur Beurteilung der Effizienz und Effektivität des IKS dient und die Steuerbarkeit des IKS durch die dafür vorgesehenen Gremien gewährleisten soll.

9. Aktionärsstruktur und Angaben zum Kapital

Angaben gemäß § 243a Abs. 1 UGB

Das Grundkapital der WEB Windenergie AG beträgt 28.845.300,00 EUR (Vorjahr: 28.845.300,00 EUR) und zerfällt in 288.453 Aktien (Vorjahr: 288.453).

Bei den Aktien handelt es sich um vinkulierte Namensaktien, die nicht an der Börse notieren. Ihre Übertragung ist gemäß Satzung an die Zustimmung der Gesellschaft gebunden, die durch den Vorstand in Rücksprache mit dem Aufsichtsrat erteilt wird.



Zum Stichtag 31. Dezember 2020 hält kein Aktionär mehr als 10 % der Gesellschaft. Gemäß Satzung wird das Stimmrecht für Aktionäre, die mehr Aktien besitzen, dahingehend beschränkt, dass es nur für Aktien im Ausmaß von maximal 10 % des Grundkapitals ausgeübt werden kann.

Gemäß Satzung der WEB Windenergie AG ist die Aktionärin Windkraftanlagen Errichtungs- und Betriebsgesellschaft m.b.H. (nunmehr: FutureDriving Dangl GmbH), Pfaffenschlag, Österreich, berechtigt, ein Mitglied in den Aufsichtsrat zu entsenden. Dieses Recht wird von der Aktionärin derzeit nicht ausgeübt.

Es bestehen keine Aktien mit besonderen Kontrollrechten.

Mitarbeiter, die gleichzeitig Aktionäre sind, üben ihr Stimmrecht unmittelbar selbst bei der Hauptversammlung aus. Bei der W.E.B. bestehen keine Mitarbeiterbeteiligungsmodelle.

Der Vorstand besteht aus einer, zwei, drei oder vier Personen. Der Aufsichtsrat besteht aus mindestens vier, höchstens neun gewählten oder entsandten Mitgliedern. Darüber hinaus bestehen keine nicht unmittelbar aus dem Gesetz ableitbaren Bestimmungen hinsichtlich der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats.

Beschlüsse der Hauptversammlung werden mit einfacher Mehrheit gefasst. Beschlüsse über die Änderung der Satzung bedürfen einer Mehrheit von vier Fünfteln der abgegebenen Stimmen.

Befugnisse des Vorstands im Sinn des § 243a Abs. 1 Z. 7 UGB, insbesondere die Möglichkeit, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen, bestanden im Geschäftsjahr 2020 nicht.

Es bestehen zudem keine Vereinbarungen, an denen die Gesellschaft beteiligt ist, in Hinblick auf einen allfälligen Kontrollwechsel im Sinn des § 243a Abs. 1 Z. 8 UGB.

Entschädigungsvereinbarungen zugunsten von Organen oder Mitarbeitern für den Fall eines öffentlichen Übernahmeangebots bestehen nicht.

10. Ausblick

Auch im neuen Geschäftsjahr setzt die W.E.B ihre Vision, auf Grundlage der drei Säulen Projektentwicklung, Kraftwerksbetrieb und Stromvermarktung eine führende Rolle in der dezentralen Energiewende einzunehmen, konsequent weiter um. Sehr wichtig ist uns dabei seit Beginn unserer Tätigkeit das Fundament einer breiten Bürgerbeteiligung: Wir bieten Privatpersonen und Unternehmen eine attraktive Möglichkeit, sich an der Energiewende zu beteiligen, und betrachten dies als einen wesentlichen Aspekt in der Umsetzung unserer Vision.

Weiterhin gilt dabei unsere bereits im Jahr 2016 definierte Dividendenpolitik, die auf möglichst stabile Ausschüttungen abzielt: In Jahren mit geringerem Ergebnis zahlen wir vergleichsweise höhere Dividenden aus, in Jahren mit vergleichsweise gutem Ergebnis dafür eher moderate.

In unserem Wachstumsprozess setzen wir weiterhin auf einen Mix aus Wind- und Sonnenenergie sowie auf nationale und internationale Kapazitätserweiterungen. Im Berichtsjahr hat der Windpark Tortefontaine, Frankreich, seinen Betrieb aufgenommen. Ende Jänner 2021 haben wir erneut den Tarifzuschlag für das anlagenoptimierte Projekt Ariano in Italien erhalten. Der Baubeginn ist im Sommer 2021 vorgesehen, sodass die Anlagen bei optimalem Verlauf bereits zu Jahresende 2022 sauberen Strom ins Netz liefern können.

Von der Dauer der aufgrund der Covid-19-Pandemie gesetzten Maßnahmen werden Verzögerungen der gesamten Projektentwicklung der W.E.B abhängen. Etwaige Auswirkungen der Covid-19-Maßnahmen sind aktuell schwer einzuschätzen. Die Entwicklung des Ergebnisses der W.E.B hängt maßgeblich von der Stromerzeugung durch unsere Kraftwerke ab, die vorrangig vom Windaufkommen in den Standortregionen bestimmt wird. Im Jänner 2021 blieben unsere Windkraftanlagen um 24,7 % unter dem geplanten Produktionsvolumen. Die Photovoltaik-Anlagen lagen um 12,8 % unter Plan. Auch im Februar wurde die Planproduktion nicht erreicht. Diese Schwankungen werden sich auch im Ergebnis der W.E.B widerspiegeln.

Der Vorstand,

Pfaffenschlag am 6. April 2021

Dr. Frank Dumeier

Signiert von: Kurt Frank Dumeier	
Datum:	07.04.2021 15:23:29
<small>Dieses mit einer qualifizierten elektronischen Signatur versehene Dokument hat gemäß Art. 25 Abs. 2 der Verordnung (EU) Nr 910/2014 vom 23. Juli 2014 ("eIDAS-VO") die gleiche Rechtswirkung wie ein handschriftlich unterschriebenes Dokument.</small>	
Dieses Dokument ist digital signiert!	
<small>Prüfinformation: Informationen zur Prüfung der elektronischen Signatur finden Sie unter: www.handy-signatur.at</small>	

DI Dr. Michael Trčka

Signiert von: Michael Trčka	
Datum:	07.04.2021 13:47:49
<small>Dieses mit einer qualifizierten elektronischen Signatur versehene Dokument hat gemäß Art. 25 Abs. 2 der Verordnung (EU) Nr 910/2014 vom 23. Juli 2014 ("eIDAS-VO") die gleiche Rechtswirkung wie ein handschriftlich unterschriebenes Dokument.</small>	
Dieses Dokument ist digital signiert!	
<small>Prüfinformation: Informationen zur Prüfung der elektronischen Signatur finden Sie unter: www.handy-signatur.at</small>	

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der

**WEB Windenergie AG,
Pfaffenschlag bei Waidhofen a.d.Thaya,**

bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2020 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmens- und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise bis zum Datum dieses Bestätigungsvermerkes ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Bewertung der immateriellen Vermögensgegenstände, Sachanlagen sowie Anteile und Ausleihungen oder Forderungen an verbundenen Unternehmen

Siehe Anhang Kapitel I./1., III./1., III./2.2. sowie IV./5.

Das Risiko für den Abschluss

Die immateriellen Vermögensgegenstände (insbesondere Nutzungsrechte Wasserkraftanlagen), Sachanlagen (insbesondere Windkraftanlagen, Photovoltaikanlagen und Wasserkraftwerke) sowie Anteile und Ausleihungen oder Forderungen an verbundenen Unternehmen (insbesondere mit Windkraftanlagen und Photovoltaikanlagen) mit einem Buchwert von insgesamt 204,0 Mio EUR stellen 92,1 % des ausgewiesenen Vermögens der Gesellschaft zum Bilanzstichtag dar.

Im Rahmen der Aufstellung des Jahresabschlusses unterzieht die Gesellschaft die Anlagen einer Werthaltigkeitsüberprüfung und beurteilt damit ob Anhaltspunkte für eine dauernde Wertminderung der immateriellen Vermögensgegenstände, Sachanlagen sowie Anteile und Ausleihungen oder Forderungen an verbundenen Unternehmen vorliegen. Für Vermögenswerte, die in den Vorjahren außerplanmäßig abgeschrieben wurden, prüft die Gesellschaft, ob die Gründe für die außerplanmäßige Abschreibung weggefallen sind und somit eine Zuschreibung erforderlich ist. Weiters wird überprüft, ob eine wesentliche statische Unterdeckung bei der Gegenüberstellung der Vermögenswerte mit dem anteiligen Eigenkapital des verbundenen Unternehmens zum Bewertungsstichtag vorliegt.

Im Anfall wird eine Werthaltigkeitsprüfung auf Basis von diskontierten Netto-Zahlungsmittelzuflüssen, die im Wesentlichen von zukünftigen Umsatz- und Margenerwartungen abhängig sind, sowie auf Basis von abgeleiteten Diskontierungszinssätzen ermittelt.

Das Ergebnis dieser Bewertung hängt in bedeutendem Ausmaß von Einschätzungen wie beispielsweise den zukünftigen Produktions- und Absatzmengen, den Restnutzungsdauern im Verhältnis zur Resttarifaufzeit geförderter Tarife, zur Strompreisentwicklung, zu den Erzeugungskosten und Investitionen sowie zu den im Rahmen der Bewertungsmodelle verwendeten Diskontierungszinssätzen ab und ist daher mit erheblichen Schätzunsicherheiten behaftet.

Für den Abschluss besteht das Risiko einer Über- oder Unterbewertung der immateriellen Vermögensgegenstände, Sachanlagen sowie Anteile und Ausleihungen oder Forderungen an verbundenen Unternehmen.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Wir haben die Angemessenheit der Bewertung der immateriellen Vermögensgegenstände, Sachanlagen sowie Anteile und Ausleihungen oder Forderungen an verbundenen Unternehmen wie folgt beurteilt:

- Wir haben die Vorgangsweise des Unternehmens und die angewendeten Methoden zur Werthaltigkeitsüberprüfung der Vermögensgegenstände analysiert und dabei kritisch hinterfragt, ob diese Prozesse geeignet sind, die immateriellen Vermögensgegenstände, Sachanlagen sowie Anteile und Ausleihungen oder Forderungen an verbundene Unternehmen angemessen zu bewerten. Wir haben dabei die wesentlichen internen Kontrollen erhoben und die Schlüsselkontrolle ("Triggering Events-Kontrolle") zur Identifikation und Beurteilung von Anhaltspunkten für eine außerplanmäßige Abschreibung oder Zuschreibung auf deren Ausgestaltung, Implementierung und Funktion evaluiert.
- Die im Zusammenhang mit der Beurteilung von Anhaltspunkten für eine Wertminderung oder Wertaufholung vom Unternehmen durchgeführten statischen Berechnungen haben wir in Stichproben überprüft sowie die Ergebnisse der Dokumentation der externen und internen Einfluss-Faktoren kritisch hinterfragt und mit unseren Erkenntnissen aus der Abschlussprüfung abgeglichen.

- Für jene Anlagen, für die eine formale Ermittlung des beizulegenden Wertes vorgenommen wurde, haben wir in Stichproben das Bewertungsmodell, die Planungsnannahmen und die Bewertungsparameter unter Einbeziehung unserer Bewertungsspezialisten zu ausgewählten Fragestellungen überprüft. Die bei der Bestimmung der Zinssätze herangezogenen Annahmen haben wir dabei durch Abgleich mit markt- und branchenspezifischen Richtwerten in Stichproben auf Angemessenheit beurteilt und die der Bewertung zugrunde gelegten Planzahlen mit den vom Management genehmigten Budget- und Mittelfristplanungen abgestimmt.
- Zur Beurteilung der Planungstreue haben wir in Stichproben sowohl die 2020 tatsächlich eingetretenen Zahlungsmittelströme als auch die aktuellen Planungszahlen mit den Planungszahlen der Vorperioden verglichen. Dabei beobachtete Abweichungen haben wir mit dem Management besprochen.
- Die betroffenen Buchwerte haben wir mit der Anlagenbuchhaltung abgestimmt.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die er als notwendig erachtet, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Ziele sind hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.
- Wir geben dem Prüfungsausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben und uns mit ihm über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte austauschen, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern einschlägig – damit zusammenhängende Schutzmaßnahmen auswirken.

- Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Bericht zum Lagebericht

Der Lagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden, enthält die nach § 243a UGB zutreffenden Angaben, und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld haben wir keine wesentlichen fehlerhaften Angaben im Lagebericht festgestellt.

Auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüferin

Die für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüferin ist Frau Mag. Heidi Schachinger.

Mödling, 8. April 2021

KPMG Niederösterreich GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

qualifiziert elektronisch signiert:
Mag. Heidi Schachinger
Wirtschaftsprüferin

	Unterzeichner	Heidi Schachinger
	Datum/Zeit-UTC	2021-04-09T11:18:34+02:00
Prüfinformation	Diese Unterschrift ist gemäß EU Verordnung Nr. 910/2014 (eIDAS) der handschriftlichen Unterschrift rechtlich gleichgestellt. Informationen zur Prüfung finden sie unter: http://www.signaturpruefung.gv.at	

Dieses Dokument wurde qualifiziert elektronisch signiert und ist nur in dieser Fassung gültig. Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.